

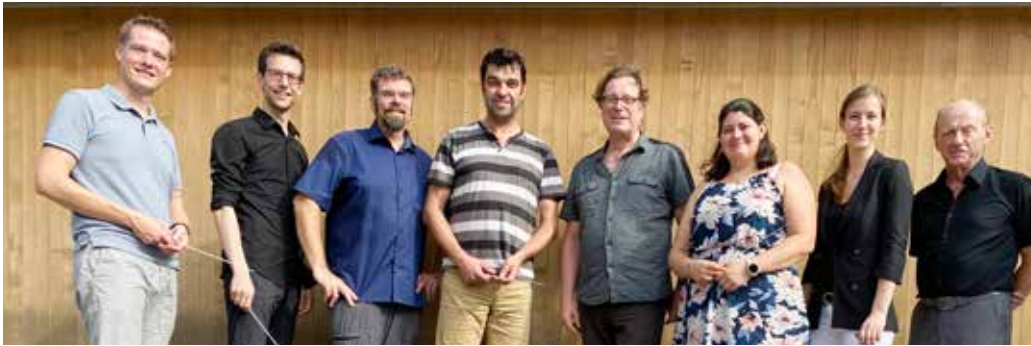


ÖSTERREICHISCHE

Nr. 09 2021

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



Österreichisches 2021 BLAS MUSIK FORUM

Musikalische Begegnungen, Orchesterarbeit auf professioneller Ebene, aktiver Austausch und neue Denkansätze standen von 11. bis 15. August im Schulzentrum Bürs im Vordergrund des Österreichischen Blasmusikforums.

Seite 10



INHALT

FOTO DES MONATS

4 IBC

26. OKTOBER

6 Tag der Blasmusik

ÖBV-JUBILÄUM

8 Die Anfänge des Jungmusikerleistungsabzeichens im ÖBV

COVER

10 Blasmusikforum 2021

BLASMUSIKONLINE

13 Termine

WETTBEWERBE

14 Blasmusik in Grafenegg

BRASS EROICO

16 Internationales Blasmusik Camp

ÖSTERREICH VOM FEINSTEN

18 Neue ORF-Sendereihe mit Hans Knauß

FORSCHUNGSPROJEKT

19 Online-Umfrage

EIN RÜCKBLICK

20 Raphaela Dünser

EHRUNG

22 Alois Schöpfl

JUGENDCORNER

24 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

28 Burgenland

30 Kärnten

32 Niederösterreich

34 Oberösterreich

36 Salzburg

38 Steiermark

41 Tirol

42 Vorarlberg

44 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

45 Südtirol

46 Liechtenstein

NACHSPIEL

46 Impressum





Foto: Patrick Söly Photographie

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Ein weinendes und ein lachendes Auge oder auch hin und her gerissen. So lässt sich das Schreiben meines letzten Editorials recht gut beschreiben. Wer die bisherigen Editorials (tatsächlich) auch gelesen hat, weiß, dass ich mit meinen direkten, kritischen und offenen Statements auch hinter die Kulissen von Werten, Traditionen und auch Menschen geblickt habe.

Jeder Mensch, also Sie, du, ich, wir alle müssen versuchen auch hinter die Fassaden des anderen zu blicken, um Werte, Erfahrungen und vor allem Einstellungen zu verstehen. All zu oft, lassen wir uns durch den ersten Eindruck täuschen. Auch unser Bauchgefühl, mag es noch so feinfühlig sein, kann sich irren.

Als Bundesmedienreferentin war es mir eine besondere Ehre so viele Menschen, darunter besondere sagenhafte Persönlichkeiten kennen zu lernen und Sie die letzten 52 Ausgaben der BLASMUSIK zum Nachdenken zu bewegen!

*Ihre Raphaela Dünser
Chefredakteurin*



IBC

Bereits zum fünften Mal trafen sich ambitionierte Musiker aus dem In- und Ausland um sich am Bodensee auf ein besonderes Konzert vorzubereiten. Das Internationale Blasmusikcamp vereint Musiker aus verschiedenen Ländern unter der Leitung von Martin Kerschbaum. Inspiration und Begegnung werden mit professioneller Unterstützung der Wiener Symphoniker auf musikalische Höhepunkte gebracht.

Foto: Bregenzer Festspiele / Anja Köhler





WIR sind BLASMUSIK

70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband

**Am Staatsfeiertag, dem 26. Oktober 2021,
Tag der Blasmusik in ganz Österreich**

Nach dem erfolgreichen digitalen Tag der Blasmusik am 2. Mai 2021 rufen wir noch einmal dazu auf, gemeinsam unserer wohl größten Leidenschaft nachzugehen! Bringen wir das Land zum Klingen, zeigen wir unsere Präsenz und begeistern wir unser Publikum.

Wir sind positiv gestimmt, dass wir endlich zahlreiche Konzerte in ganz Österreich gemeinsam spielen dürfen.

Seid dabei, macht mit – formiert euch!

Alle Infos: **2021.blasmusik.at**

Dabei ist es nicht von Bedeutung, in welcher Formation und wo es stattfindet:

- als gesamter Musikverein
- Ensembles oder Register des Musikvereines
- auf dem Gemeindeplatz
- vor der Kirche
- auf der Alm
- Marschkonzert
- Platzkonzert
- Frühschoppen
- als Familienmusik im eigenen Garten
- Musikvideo, digitales Konzert

Anmelden und gewinnen!

WICHTIG IST, dass sich jede Formation unter ihrem Musikverein anmeldet, um auch am Gewinnspiel teilzunehmen! Die Musikbezirke mit den meisten Teilnehmern gewinnen zusätzliche großartige Preise!

70-jähriges Jubiläum bedeutet auch, Geschenke zu erhalten. Im Einverständnis mit zahlreichen Sponsoren und Unterstützern geben wir alle erhaltenen Preise an die teilnehmenden Musikvereine und Bezirke weiter.

Anmeldungen auf:
2021.blasmusik.at



Hinweis zu COVID-19:

Bei den diversen Veranstaltungen sind die Bestimmungen der gültigen COVID-19-Verordnung einzuhalten.

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

Die Anfänge des Jungmusikerleistungsabzeichens im ÖBV

Bis in die späten 1950er Jahre hinein war die Jugendförderung noch kein Thema im Blasmusikverband. Doch eine 1958 in Niederösterreich durchgeführte Untersuchung brachte zutage, dass nur rund 2,8 Prozent (!) der Musiker in unseren Kapellen jünger als 20 Jahre waren.

Die erste Konsequenz war die Schaffung von Jungmusikerseminaren ab 1960, die bald in den meisten Landesverbänden durchgeführt wurden.

Eine andere Idee zur Förderung unserer Jugend benötigte wesentlich länger, um letztendlich akzeptiert zu werden: Unter dem Titel „Ein Leistungsabzeichen für Blasmusiker“ schlug im August 1963 in der BLASMUSIK Hauptschuldirektor Willi Konrad aus Gratkorn (Steiermark) das neu zu schaffende Abzeichen „Für Leistung“ in den vier Stufen „Eisen“, „Bronze“, „Silber“ und „Gold“ vor. Die Voraussetzung dafür könnte eine theoretische und eine praktische Prüfung sein. Die Bedingungen sollten die Landeskapell-



Willi Konrad schlug 1963 als Erster ein Leistungsabzeichen vor.



Unter BJRef. Herbert Malzer wurde das Leistungsabzeichen 1969 eingeführt.

meister oder eine kleine Expertengruppe festlegen. Als Form war ursprünglich eine etwa fünf Zentimeter lange und drei Zentimeter breite Lyra gedacht. Die Leistungsnorm für das „Eiserne“ müsste laut Konrad so gestaltet sein, dass es für einen Großteil der aktiven Musiker zu schaffen sei. Er hatte jedoch zunächst nicht nur die Jungmusiker, sondern alle Musiker im Blickpunkt. Obwohl mit diesem Vorschlag schon vieles des späteren (Jung-)Musikerleistungsabzeichens vorweggenommen schien, sollte es noch einige Jahre bis zur Umsetzung dauern. Es ent-

wickelte sich eine längere rege Diskussion. Manche erkannten die Chancen einer solchen Prüfung. Der Großteil der Reaktionen – sogar auch von ausgewiesenen Fachleuten – war aber negativ. Man befürchtete u. a. eine „Kategorisierung“ der Musiker in vier Leistungsstufen und gab zu bedenken, dass ein guter Musiker auch ohne Abzeichen Anerkennung finden könnte. In der Präsidiumssitzung am 8. Dezember 1969 in Innsbruck schlug ÖBV-Jugendreferent Dir. Herbert Malzer die Schaffung eines Jungmusikerleistungsabzeichens in vier Stufen vor, das damals für Musiker bis zum 21. Lebensjahr gedacht war. Umgesetzt wurden aber schließlich nur die drei Stufen „Bronze“, „Silber“ und „Gold“. Für die Gestaltung führte der Verband einen Wettbewerb durch.

Die nächsten Monate galten der genauen Festlegung der Prüfungsbedingungen und der Evaluierung der Vorschläge für die äußere Form des Abzeichens und der Urkunde. Das Statut



Die erste Seite des Statuts, das im April 1971 in der BLASMUSIK veröffentlicht wurde

Der Theorietest für Bronze bei den ersten Prüfungen 1971



Die ursprüngliche Form der Abzeichen

zum Erwerb des Jungmusikerleistungsabzeichens wurde in der Aprilausgabe der BLASMUSIK des Jahres 1971 veröffentlicht.

Im Sommer 1971 gab es dann die ersten Prüfungen für das Jungmusikerleistungsabzeichen sowohl in Oberösterreich, der Steiermark und Niederösterreich. Auch in Südtirol übernahm man das Statut des ÖBV. Dort fanden laut den Informationen des Verbandsobmannes Pepi Fauster bereits 1969 erste Prüfungen statt.

Den Zeitungsberichten zufolge dürften sich bei den ersten Prüfungen viele Kandidaten zu wenig vorbereitet und die Prüfungsbedingungen unterschätzt haben. Der – aus heutiger Sicht nicht allzu schwere – schriftliche Theorietest machte ebenso zunächst Probleme, sodass man sich entschied, 1972 in den ersten drei Ausgaben der BLASMUSIK die Theorieaufgaben des Vorjahres zu veröffentlichen.

Seither sind rund fünf Jahrzehnte

vergangen. Die Prüfungsbedingungen wurden mehrfach aktualisiert. Auch bei der Literatur gab es verschiedene Lösungen. Zum schriftlichen Test kamen Gehörbildung und Rhythmusschulung dazu. Aus dem 3-stufigen System wurde mit der zusätzlichen Stufe „Junior“ ein 4-stufiges. Die Altersgrenze stieg später auf 24 Jahre und schließlich auf 30 Jahre an.

Heute stehen die Prüfungen allen offen. Die Form der Abzeichen wurde 2004 etwas modifiziert. Seit 2018 gibt es gänzlich neue Leistungsabzeichen und Urkunden. Auch die Anerkennung als Übertrittsprüfung in den Musikschulen war ein wichtiger Schritt.

Mittlerweile treten in jedem Jahr tausende Musiker erfolgreich zu den Prüfungen an – eine Entwicklung, von der die Gründerväter des Leistungsabzeichens wahrscheinlich nicht einmal zu träumen wagten.

Friedrich Anzenberger ■



Seit 2018 gibt es diese Leistungsabzeichen.

TRADITION

ist Ursprung unserer Identität



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54

Österreichisches 21. BLAS 22. MUSIK 23. FORUM



Österreichisches Blasmusikforum 2021 in Vorarlberg

Musikalische Begegnungen, Orchesterarbeit auf professioneller Ebene, aktiver Austausch und neue Denkansätze standen von 11. bis 15. August im Schulzentrum Bürs im Vordergrund des Österreichischen Blasmusikforums.

Der Österreichische Blasmusikverband bietet mit dieser Fortbildungsveranstaltung, die von fachkundigen und renommierten Dozenten geleitet wird, ein umfangreiches Angebot für Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker, Registerführer, Komponisten sowie Interessierte.

Obwohl coronabedingt das Blasmusikforum 2021 als eine Notlösung im August in Vorarlberg stattfinden musste, konnte die Veranstaltung mit 28 Teilnehmern und großem Erfolg durchgeführt werden.

MEISTERKURS mit Walter Ratzek

Sechs Teilnehmer arbeiteten zunächst mit Antonio Campagnara und Walter

Ratzek (Klavier). Dabei wurden die Interpretationen und die dirigiertechnischen Herausforderungen im Vorfeld besprochen und praktiziert.

Von Freitag bis Sonntag arbeiteten sie mit dem Orchester Windwerk (ehemals Sinfonisches Blasorchester Vorarlberg). Auf diesem professionellen Niveau zu proben und zu dirigieren, war für die Teilnehmer ein besonderes Erlebnis.

Die Teilnehmer:

Verena Hartog, Kärnten
Stefan Gottwald, Niederösterreich
Bernhard Thain, Niederösterreich
Johanna Heltschl, Oberösterreich
Andreas Waldner, Tirol
Klaus Greiderer, Vorarlberg

Bernhard Thain, Teilnehmer des Meisterkurses, zum gesamten Kursgeschehen: „Das Österreichische Blasmusikforum 2021 – die höchst professionellen Hauptreferenten Walter Ratzek und Oliver Waespi, das Top-Kursorchester Windwerk, der geniale Kursleiter Thomas Ludescher.“

KOMPONISTEN-WERKSTATT mit Oliver Waespi

Acht Teilnehmer erhielten vom bekannten Schweizer Komponisten Oliver Waespi Klassen- und Einzelunterricht. Die Werke wurden mit einem „Ad-hoc-Orchester“ sowie dem Kursorchester Windwerk geprobt und beim Abschlusskonzert uraufgeführt. Eine Besonderheit war die Zusammen-



Die sechs Teilnehmer des Meisterkurses mit Dozent Walter Ratzek (Mitte) und Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheder (rechts)

arbeit zwischen den Dirigenten und den Komponisten. Im Team wurden die Interpretationen erarbeitet, wobei Waespi regelmäßig die Änderungen der Orchestration bei der Arbeit mit dem Orchester kurzfristig hören und ändern ließ. Es war ein erfolgversprechender Werkstatt- und Laborgedanke zwischen Dirigenten, Komponisten und dem Orchester.

Die Teilnehmer:

Peter Deutsch, Oberösterreich
 Florian Moitzi, Oberösterreich
 Reinhard Hagen, Vorarlberg
 Martin Schorn, Vorarlberg
 Lukas Gasser, Südtirol
 Stefan Popp, Deutschland
 Evelyn Majewski, Deutschland
 Zeno Schmidiger, Schweiz

„Die Komponisten-Werkstatt im Rahmen des Blasmusikforums war ein einmaliges Erlebnis. Der Referent und Coach Oliver Waespi hatte die Werke der Teilnehmer im Vorfeld gründlich analysiert. Bereits am ersten Tag bekamen wir hilfreiche Tipps, um unsere Kompositionen und die Instrumentation zu verbessern. Waespi versteht es hervorragend, sich auf die individuellen Vorlieben beim Schreiben einzulassen. Er schafft es immer sofort, Bezüge zu Werken bekannter Komponisten herzustellen. Da am zweiten und am dritten Tag Proben mit dem Windwerk-Orchester stattfanden, mussten die Partituren und die Einzelstimmen ständig adaptiert, arrangiert und ausgedruckt werden.“

Weiterlesen ►

Zu Schulbeginn!

Aus unserem Sortiment für Unterrichtsliteratur

www.tuba-musikverlag.at

tuba musikverlag

Jetzt bestellen auf: www.tuba-musikverlag.at



KOMPONISTEN-WERKSTATT

Kursleiter Mag. Thomas Ludescher, Dozent Walter Ratzek, Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder, Dozent Oliver Waespi und die acht Teilnehmer der Komponisten-Werkstatt (v. l.)

Fortsetzung

Dazu musste man oft bis in die Nacht hinein arbeiten, was bei dieser Hitze etwas stressig war. Bei den Proben mit dem professionellen Orchester konnte Waespi zu den Kompositionen hilfreiche Bemerkungen machen und ad hoc auch Änderungen vornehmen. Für uns Komponisten war dies eine sehr wertvolle Erfahrung“, betont Florian Moitzi, Teilnehmer der Komponisten-Werkstatt.

PASSIV-PROGRAMM mit Mag. Thomas Ludescher, Oliver Waespi und Walter Ratzek
Parallel zum Aktivteil fand ein vielseitiges Passiv-Programm statt. Einerseits konnte ein Einblick in den Meisterkurs und die Komponisten-Werkstatt gewonnen werden. Andererseits wurden

die verschiedenen Lektionen zu Dirigiertechnik, Probenmethodik und Ausarbeitung einer Werkvorstellung mit Kursleiter Thomas Ludescher erarbeitet. Besonders spannend war dabei die Reflexion der Themen im Zusammenhang mit der Probenarbeit und dem Kursorchester.

„Wir, die Dirigierklasse Schröcken, haben im Rahmen des Österreichischen Blasmusikforums am Passivprogramm teilgenommen. Neben dem persönlichen Input während der Workshops mit Thomas Ludescher konnten wir die Arbeit von Walter Ratzek mit den Dirigenten des Meisterkurses und von Oliver Waespi in der Komponisten-Werkstatt verfolgen. So gewannen wir viele neue Eindrücke und Erfahrungen. In

den verschiedenen Workshops erhielten wir hilfreiche Inputs zu strukturierter Arbeit, Proben im Musikverein und der eigenen Entwicklung in Dirigiertechnik, Werkvorstellung und noch viel mehr. Dabei konnten wir das im Rahmen unserer Ausbildung in der Musikschule Bregenzerwald Gelernte bestens vertiefen. Zudem herrschte immer eine lockere, angenehme Atmosphäre auf Augenhöhe. Die Chance, am Donnerstagabend in einem Probeorchester gemeinsam mit Profis zu spielen, war ebenso einzigartig. Für uns waren die Tage beim Österreichischen Blasmusikforum beeindruckend und lehrreich. Es ist für jeden empfehlenswert!“, erklären die Passivprogramm-Teilnehmerinnen Angela Schwarzmann, Sonja Feuerstein-Oss und Feuerstein. ■

Mehr Informationen zum Blasmusikforum auf:
www.blasmusik.at/BlasmusikOnline

Austausch- und Lernplattform des ÖBV

Der ÖBV bietet mit den Landes- und den Partnerverbänden eine Austausch- und Lernplattform für Musikvereine und interessierte Musiker an.

Die Highlights in den kommenden Wochen

	09.09.	Österreichischer Blasmusikverband HALTUNG FÜR MUSIKER*INNEN – VERSTEHEN & ERLEBEN SOPHIE STAHL 19 UHR
	14.09.	Österreichischer Blasmusikverband VOM BLATT SPIELEN LEICHT GEMACHT FÜR BLÄSER HELMUT DOLD 19 UHR
	18.09.	Steirischer Blasmusikverband ENSEMBLELEITERKURS 1 GANZTÄGIG GRAZ
	22.09.	Oberösterreichischer Blasmusikverband FÜHREN AUF AUGENHÖHE
	02. – 03.10.	Steirischer Blasmusikverband ENSEMBLELEITERKURS 2 HOTEL DAS HERBST FELDBACH
	14.10.	Oberösterreichischer Blasmusikverband FREISPIEL – WIRKSAM IN ALLEN LAGEN
	20.10.	Oberösterreichischer Blasmusikverband FÜHREN AUF AUGENHÖHE
	05. – 07.11.	Steirischer Blasmusikverband ENSEMBLELEITERKURS 3 JUFA UND MUSIKHEIM PÖLLAU
	05. – 07.11.	Salzburger Blasmusikverband MEHR ALS NUR MUSIK – 2. SYMPOSIUM KULTURBEZIRK NONNTAL
	06.11.	Oberösterreichischer Blasmusikverband WORKSHOP & KONZERT UPPER AUSTRIAN JAZZ ORCHESTRA
	11.11.	Oberösterreichischer Blasmusikverband RECHNUNGSLEGUNG UND VEREINSBESTEUERUNG
	18.11.	Oberösterreichischer Blasmusikverband UND PLÖTZLICH HÖREN MIR ALLE ZU
	25.11.	Oberösterreichischer Blasmusikverband DAS MEDIENREFERENTEN SURVIVAL-KIT

Art der Veranstaltung:	
	ONline-Veranstaltung
	Präsenzveranstaltung
	Organisatorisch
	Musikalisch
	Marschieren
	Jugend
	Allgemein

Mehr Informationen:

www.blasmusik.at/BlasmusikONline

Blasmusik in Grafenegg

Von 23. bis 25. Oktober 2021 finden im Auditorium Grafenegg drei Blasorchesterwettbewerbe statt. Zudem werden mit dem Tag der Österreichischen Blasmusikjugend und dem Festakt zum 70-jährigen Jubiläum des ÖBV weitere Highlights den Teilnehmern und dem Publikum geboten.

23.
Oktober

Österreichischer **JUGEND**
BLASORCHESTER Wettbewerb



10. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb

Teilnehmende Orchester*

*Die Reihenfolge korreliert nicht mit der Auftrittszeit.

Bundesland	Orchester
Burgenland	Jugendorchester der ZMS Mattersburg
Kärnten	JUBLAMU Feistritz an der Drau
Kärnten	Jugendblasorchester des Musikvereines Trachtenkapelle Molzbichl
Niederösterreich	YWOP des Musikschulverbandes Retzer Land
Niederösterreich	Brass Company der Regionalmusikschule Bisamberg-Leobendorf-Enzersfeld
Oberösterreich	Jugendkapelle Bad Leonfelden
Oberösterreich	Jugendorchester St. Griemi's
Salzburg	Stoaberg-Hupfa
Salzburg	JBO Köstendorf
Steiermark	FeMeFroh
Steiermark	Orchester der LJBO-Akademie
Südtirol	Jugendkapelle Schnals
Tirol	Landeck Wind
Tirol	SBO Reutte/Außerfern
Wien	Jugendblasorchester Wien

Jury

- Vorsitz: Andreas Schaffer
- Martin Fuchsberger
- Irene Gómez-Calado
- Günther Reisegger

Der Wettbewerb beginnt um 9 Uhr und endet um 16 Uhr.
Im Anschluss wird (bei Schönwetter) die Preisverleihung im Wolkenturm durchgeführt.
Parallel dazu findet der Tag der Österreichischen Blasmusikjugend statt (siehe S. 27).

24.
Oktober

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb



Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe C

Teilnehmende Orchester*

*Die Reihenfolge korreliert nicht mit der Auftrittszeit.

Bundesland	Orchester
Burgenland	Musikverein Stadtkapelle Güssing
Kärnten	Glantaler Blasmusik Frauenstein
Niederösterreich	Dorfmusik Ottenthal
Oberösterreich	Pfarrmusik Ort im Innkreis
Salzburg	Trachtenmusikkapelle Maishofen
Steiermark	Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf
Südtirol	Musikverein Völs
Tirol	Stadtmusikkapelle Amras
Vorarlberg	Musikverein Lingenau
Wien	Musikverein Oberlaa

Jury

- Vorsitz: Helmut Schmid
- Irene Gómez-Calado
- Johan de Meij
- Thomas Doss

Der Wettbewerb beginnt um 9 Uhr und endet um 17 Uhr. Danach findet der Festakt zum 70-jährigen Jubiläum des ÖBV, musikalisch umrahmt vom SBO Ried, mit anschließender Siegerehrung statt. Zudem werden die Chronik des ÖBV, verfasst von Friedrich Anzenberger, und die CD mit den Highlights des Kompositionswettbewerbes 2020/2021 präsentiert.

25.
Oktober

Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Höchsthstufe



2. Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Höchsthstufe

Teilnehmende Orchester*

*Die Reihenfolge korreliert nicht mit der Auftrittszeit.

Bundesland	Orchester
Niederösterreich	Musikverein Staatz und Umgebung
Oberösterreich	Sinfonisches Blasorchester Ried
Salzburg	Landesblasorchester Salzburg
Salzburg	Sinfonisches Blasorchester Pongau

Jury

- Vorsitz: Helmut Schmid
- Christian Kolonovits
- Irene Gómez-Calado
- Johan de Meij

Der Beginn des Wettbewerbes ist um 11 Uhr. Um 16 Uhr findet ein Konzert mit der Bläserphilharmonie Niederösterreich und anschließender Preisverleihung statt.

23. bis 25. Oktober 2021



5. IBC – INTERNATIONALES BLASMUSIK CAMP

BRASS EROICO

Erneut kamen junge Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Ländern nach Vorarlberg, um unter der Leitung von Martin Kerschbaum, Dirigent und Schlagzeuger der Wiener Symphoniker, ein großes symphonisches Blasorchester zu bilden. Bereits zum fünften Mal fand das Abschlusskonzert im Festspielhaus statt. Dabei erklang unter anderem Musik von Giuseppe Verdi, Arrigo Boito und Ludwig van Beethoven, deren Werke auch im aktuellen Programm der Bregenzer Festspiele zu hören sind.

In diesem Jahr trafen sich 74 Teilnehmer aus Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz nach 3-jähriger IBC-Pause am 10. August in der Schule Marienberg in Bregenz. Für das diesjährige Abschlusskonzert BRASS EROICO sollte in fünf Tagen ein abwechslungsreiches Programm mit symphonischen Stücken aus Opern, der Marschmusik, aber auch dem Jazz erarbeitet werden. Nach dem Beziehen der Zimmer trafen sich alle Teilnehmer in der

Turnhalle, in der auch die Gesamtproben der nächsten Tage stattfinden sollten, um die zehn Dozenten der Wiener Symphoniker, den musikalischen Leiter Martin Kerschbaum sowie den Organisator Christoph Indrist kennenzulernen. Anschließend begannen die Registerproben.

Um 12 Uhr trafen sich alle beim gemeinsamen Mittagessen, um sich mit bekannten Gesichtern auszutauschen oder neue kennenzulernen. Gestärkt

ging es wieder zur Registerprobe, worauf nach einer kurzen Pause die erste Gesamtprobe folgte. Dank der guten Vorbereitung der Teilnehmer und der Akustik der Turnhalle klang das Orchester bereits sehr beeindruckend. Abends blieb jeweils Zeit, das Musikalische ruhen zu lassen und gemeinsam die Bregenzer Sommernächte zu genießen. So spielte zum Beispiel am Mittwochabend Symphoniker Bläs, ein Ensemble der Wiener Symphoniker,



„Wir wollen Talente fördern und als Sprungbrett für eine mögliche musikalische Karriere fungieren.“

Martin Kerschbaum



ein 1-stündiges Programm. Das Baden im Bodensee, ein gutes Abendessen mit ausgelassenen Gesprächen und der Besuch der Oper „Rigoletto“ durften auch nicht fehlen.

Der Samstag war mit der letzten Gesamtprobe in der heißen Turnhalle, dem Transport der Instrumente in das kühle Festspielhaus und der dort durchgeführten Generalprobe am Nachmittag gefüllt. Nach 27 Stunden intensiver Register- und Gesamtproben versammelten sich am Sonntagvormittag um 10 Uhr alle im Festspielhaus zu einer kurzen Anspielprobe für das anstehende Konzert. Die Zeit zwischen Saalöffnung und Konzertbeginn wurde mit letzten Gesprächen und Gruppenfotos überbrückt. Die Spannung stieg.

Kurz vor 11 Uhr stimmten sich die Register ein, worauf mit dem Stück „Symphonic Overture“ und einem hochkonzentrierten Orchester das Matinée-Konzert begann. Dabei gab Bettina Barnay einen Einblick in die Entstehung von „Yorkscher Marsch“, erläuterte die Handlung der Oper „Rigoletto“, verwies auf das scheinbar hörbare Rebhuhn in „Armenische Tänze“ und führte das Publikum so durch das Konzert. Nach zehn Stücken und zwei Zugaben war das 5. IBC bereits wieder zu Ende und hinterließ viele schöne Erinnerungen sowie wertvolle Erfahrungen.



**BREGENZER
FEST
SPIELE**

Nina Marti, Julia Hasler ■

bregenzfestspiele.com

Neue ORF-Sendereihe mit Hans Knauß

Österreich vom Feinsten

Hans Knauß, Schladminger Skiweltcup-Held und ORF-Co-Kommentator, moderiert die neue Reihe mit viel Volksmusik, Brauchtum und Tradition. Damit tritt er in die Fußstapfen des legendären Sepp Forcher.

„Den Sepp kann und soll man nicht imitieren, das ist unmöglich“, sind sich Hans Knauß und Regisseurin Elisabeth Eisner vorweg einig und verneigen sich vor den großen Leistungen des ORF-Urgesteins. In der neuen Reihe, die viermal jährlich verschiedene Regionen besuchen wird, soll es mehr um Begegnungen und Gespräche mit heimatverbundenen Menschen gehen, die regionale Besonderheiten aus unterschiedlichsten Bereichen vorstellen werden.

Musik vom Feinsten

Echte Volksmusik wird auch weiterhin den Schwerpunkt der Sendung bilden. Mit Karl Lenz vom ORF-Steiermark konnte ein wahrer Fachmann für die Musikredaktion gefunden werden, der viel Wert auf die künstlerische Qualität und die Präsentation junger Gruppen legt. Der Vollblut-Musikant ist ein akribischer Arbeiter und Perfektionist. So liegt ihm auch die optimale Präsentation von Musikkapellen sehr am Herzen. Es war für ihn selbstverständlich,

dass er sich für die ersten Aufnahmen mit dem Musikverein Ligist-Krottendorf den Komponisten und langjährigen Kapellmeister Gerald Oswald zur Seite holte, um den besonderen Klang einer Musikkapelle optimal einfangen zu können.

Moderator vom Feinsten

Auch Knauß legt großen Wert auf Professionalität und betont: „Wenn etwas nicht passt, sagt es mir bitte, das bin ich vom Sport gewohnt. Für mich ist es



Hans Knauß mit der Ligister Schülchleitnmusi

Foto: ORF/Thomas Luef



Foto: ORF/Thomas Luef

Hans Knauf und Regisseurin Elisabeth Eisner bei den Dreharbeiten zu Österreich vom Feinsten.

selbstverständlich, Sachen so lange zu wiederholen, bis sie perfekt sind.“ Es macht Freude, ihm bei den Dreharbeiten zuzusehen, vor allem aber, wie offen er auf Menschen zugeht und mit ihnen spricht. Neben dieser hohen Arbeitsmoral ist es vor allem die Person an sich, die auch seine Regisseurin Elisabeth Eisner begeistert hat: „Schon bei der ersten Begegnung mit Hans Knauf haben mich seine offene und sympathische Art, auf Menschen zuzugehen, und seine Leidenschaft für die Schönheiten unseres Landes, für Volkskultur, Musik, Kulinarik und Brauchtum begeistert.“ ORF-Landesdirektor Gerhard Koch unterstreicht dies mit den Worten: „Man braucht einen Moderator, der das Publikum mag. Hans Knauf wird mit seinem ganz besonderen Charme durch diese Sendung führen.“ Von der Regie bekommt er lediglich Themen vorgegeben. Was letztendlich vor der Kamera gesprochen wird, entsteht aus der Situation und dem Bauchgefühl des Moderators heraus.

Österreich vom Feinsten

Auf die Frage, warum man beim ORF auf Heimat und Volkskultur setze, antwortet ORF-2-Channel-Manager Alexander Hofer: „Österreich besteht nicht nur aus der Wiener Innenstadt, man muss auch die Jugend aus dem ganzen Land einbeziehen.“ Abschließend sei noch die Frage nach dem Titel „Österreich vom Feinsten“ geklärt. Natürlich soll nicht alles verraten werden, aber sehen Sie sich doch mal ein Schirennen an, das von Hans Knauf kommentiert wird, und achten Sie dabei auf seine Wortwahl, wenn ein Schiläufer besonders gut fährt...

Rainer Schabereiter ■

ORF 2

ÖSTERREICH VOM FEINSTEN

**Folge 1: Die Weststeiermark – Von Ligist bis zur Stubalm
13. Oktober, 20.15 Uhr, ORF 2**

In der ersten Folge von „Österreich vom Feinsten“ trifft Hans Knauf auf seiner Tour u. a. die amtierende Weinkönigin, einen innovativen jungen Koch und Musikschüler zu Gesprächen. Außerdem erkundet er die Glasbläserkunst und das Schuhplattlern, wandert auf Almböden und besucht eine Burgruine. Vielfältig sind auch die musikalischen Beiträge aus der Region – von der Ligister Schülcherleitnusi über Weststeirisch Z'sammg'würfelt bis zu Sturm & Klang.

pannonische
forschungsstelle
international center
for wind music research
internationales zentrum
für blasmusikforschung

institut
oberschützen
kunst
uni
graz

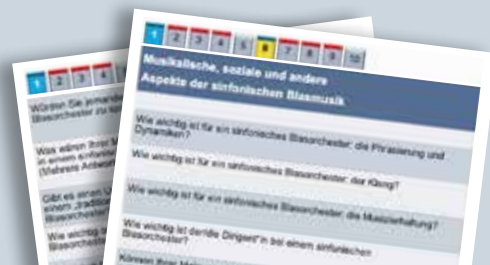
Online-Umfrage

**Symphonische Blasmusik und symphonisches
Blasorchester im deutschsprachigen Raum**

Die Pannonische Forschungsstelle am Institut 12 der Kunstuniversität Graz führt ein Forschungsprojekt über die symphonische Blasmusik und das symphonische Blasorchester im deutschsprachigen Raum durch. Sie hat dazu eine Online-Umfrage erstellt. Dieses Projekt soll u. a. das Konzept der symphonischen Blasmusik, ihre musikalische und soziale Funktionsweise, ihre Organisation, ihre Ausbildung behandeln und grundlegende Informationen sowie wissenschaftliche Ressourcen liefern.

Alle Musiker, Studierenden, Forscher, Professoren und Dirigenten sind herzlich eingeladen, an dieser Online-Umfrage teilzunehmen, die als Forschungsgrundlage dienen wird. Web-Link und QR-Code sind unten angeführt.

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ca. 15 Minuten. Vielen Dank im Voraus für die Teilnahme!



JETZT TEILNEHMEN!



https://cloud2.evasys.de/evasys_24/online.php?pswd=sinfonische_blasmusik

Dr. David Gasche (david.gasche@kug.ac.at)
Pannonische Forschungsstelle/
International Center for Wind Music Research
am Institut 12 der Kunstuniversität Graz in Oberschützen
Generalsekretär der Internationalen Gesellschaft
zur Erforschung und Förderung der Blasmusik

Medien + Funktionär = Medienfunktionär?!?

Von Raphaela Dünser

Dies ist meine letzte BLAMUSIK-Ausgabe, die ich Ihnen als Chefredakteurin und Bundesmedienreferentin präsentieren darf. In den letzten Jahren hat sich vieles getan und ich durfte vieles erleben – machen wir eine kleine Reise ...

Die Medienlandschaft, ehrenamtliches Engagement, Funktionärstätigkeiten vieles hat sich in den letzten Jahren verändert, weiterentwickelt und etabliert. Jeder Funktionär, jede Funktionärin vollbringt wichtige und essenzielle Arbeit, um das Konstrukt Vereinswesen am Leben zu erhalten. Doch wie sieht Ehrenamt und Funktionärswesen in ein paar Jahren aus...? Ich hoffe, dass Sie auch noch in einigen Jahren diese Funktion (oder eine andere) innehaben und die Blasmusikszene in irgendeiner Art bereichern.

Ich hingegen, ziehe mich zurück... aber nicht weil ich keine „Lust“ oder Motivation mehr habe, sondern vielmehr, weil sich Prioritäten ändern und das Leben weiterzieht. Ich darf auf wundervolle Jahre (wie im Film) zurückblicken...

Mittendrin, statt nur dabei

Während meiner Tätigkeit als Bundesmedienreferentin darf ich mich an wundervolle Orte, besondere Konzerte, wertschätzende Gespräche und harmonische Abende mit Musikanten und Musikantinnen aus ganz Österreich zurückerinnern. Die Reisen quer durch Österreich waren die Zeit wert und sie haben mir immer wieder gezeigt, wie wertvoll persönliche Gespräche sind.

Der Stellenwert, das persönliche Gespräch mit Funktionären, Obleuten, Musiker und Musikerinnen zu halten, hat sich in den letzten Jahren u.a. auch durch Corona verändert. Mehr denn je sind nun soziale und persönliche Kontakte wichtig. Der persönliche Austausch, die Interessensvertretung, die Motivation und das Engagement eines jeden Einzelnen sind wert-

volle Pfeiler der österreichischen Blasmusikszene.

Ich habe viele Interviews und Gespräche geführt, die auch in der BLAMUSIK zu lesen waren. Aber in den Berichten fehlt etwas Besonderes – die persönliche Note... Die Emotion und Motivation meiner Gesprächspartner waren es, die zum Schreiben und Berichten motivierte...

Rückblick

Was hat sich aber wirklich in den letzten Jahren getan...? Einige Eckpfeiler darf ich Ihnen gerne in Erinnerung rufen. Beginnen wir mit einem der Größten – mit dem Re-Design des ÖBV-Logos. Ein Prozess der Wellen geschlagen hat – ein Prozess der manche Geschmäcker getroffen und manche aufstoßen ließ; dennoch dürfen wir mit Stolz seit einigen Jahren das



Erste Ausgabe:
Juli/August 2016

Bundesmedienreferentin
und Chefredakteurin
2016 - 2021

52 Insgesamt
Ausgaben
= 2.668 Seiten

neue ÖBV-Logo auf allen möglichen Druckwerken und Onlinemedien betrachten. Im selben Zuge wurde auch die BLASMUSIK, unser Fachmagazin, einem Relaunch unterzogen. Klare Linien im Magazinstil sowie eine leichtere Lesbarkeit sollen erkennbar sein. Abzeichen, Medaillen und Urkunden – ein Projekt, das mich auch die nächsten Monate begleiten wird. Ehre wem Ehre gebührt – und um diese Ehre auch visuell zu kennzeichnen, hat der Österreichische Blasmusikverband eine komplett neue Palette an Medaillen und Abzeichen erstellt und produziert. Entsprechend der klaren visuellen Kommunikation wurden die Urkunden schlichter gestaltet. Für unsere Medienreferenten wurden Drucksorten erstellt, um Vereinsberichterstattung und allgemeine mediale Berichterstattungen zu erklären.

Der Medienbereich und die Kommunikation sind so breit gefächert und schnelllebig, dass es auch hier immer wieder zu Erneuerungen und Veränderung kommt. Am Ball zu bleiben ist für jeden Vereinsmedienreferenten ein harter Job. Doch hier gilt allen Vereinen zu gratulieren, denn was unsere Vereine österreichweit medial und im Onlinebereich auf die Füße gestellt haben, ist genial!

DANKE

Abschließend möchte ich allen danken, die mich in den letzten Jahren begleitet haben. Es sind unzählige Namen, die ich hier auflisten könnte... Ich habe so viele Bekanntschaften, Menschen und vor allem Freunde kennen lernen dürfen. Dennoch möchte ich drei wesentliche Begleiter erwähnen. Danke an das Ge-

schaftsbüro – viele Telefonate und auch nächtliche Gespräche und Abklärungen. Danke an den tuba musikverlag für die Unterstützung und den Austausch zur BLASMUSIK. Und der letzte Dank geht an die Medienreferenten der Landes- und Partnerverbände. Es gab Höhen und Tiefen, und alle haben wir gemeinsam gemeistert – DANKE dafür!

Natürlich wünsche ich meiner Nachfolge viel Motivation, Tatendrang und Durchhaltevermögen.

Zusammengefasst waren es spannende und intensive Funktionärsjahre, in denen ich versucht habe, eine Basis für bundesweite Medienarbeit und ein Fundament für eine gemeinsame Kommunikation zu bauen. Danke für diese spannende und interessante Reise. ■

Verdienstkreuz in Gold für Alois Schöpf



1994 wurden die Innsbrucker Promenadenkonzerte ins Leben gerufen. Sie begeistern seit 27 Jahren ein großes Publikum. Jährlich werden rund 33 Konzerte mehr als 65.000 Besucherinnen und Besuchern präsentiert. 2019 erfolgte die Übergabe der künstlerischen Leitung an Bernhard Schlögl. Der Schöpfer dieser sommerlichen Erfolgsgeschichte ist Alois Schöpf.

Das Ziel war es, der altherwürdigen militärmusikalischen Tradition zu folgen und dies programmatisch in den Promenadenkonzerten wiederzugeben. Primär wird ein Programm aus Polka, Walzer, Marsch und Ouvertüre geboten.

Es wurde das langfristige Ziel angestrebt, aus der Veranstaltungsreihe das bedeutendste Bläserfestival Europas zu machen. Dieses Kulturevent im sommerlichen Tirol ist wohl die bedeutendste Blasmusikveranstaltung dieser Art in Österreich.

Dies konnte vor allem dadurch erreicht werden, dass Alois Schöpf ein kompromissloses Augenmerk auf die musikalische Qualität richtete und alles andere diesem Kriterium unterordnete.

Trotzdem sieht das Konzept einen sehr niederschweligen Zugang für das Publikum vor, das direkt von der Straße in den Innenhof der Hofburg in Innsbruck eingeladen wird, die Musik zu genießen.

Mit dieser jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe hat Schöpf ein blas-

musikalisches Leuchtturmprojekt geschaffen, das internationale Top-Orchester in die Tiroler Landeshauptstadt bringt. So vollbringt die Bläsermusik auch im hochkarätigsten Amateurmusikwesen eine hochkulturelle Leistung.

Schöpf ist daher ein stark hervorzuhebender österreichischer Blasmusikpionier, der mit dem Aufbau der Konzertreihe enorm zur Entwicklung und zur Präsentation der österreichischen Blasmusik beigetragen hat.

Erwähnenswert ist ebenfalls seine journalistische bzw. schriftstellerische Tätigkeit. Thematisiert wird u. a. die Blasmusik, indem laufend Kommentare und Blogs zu aktuellen Fragestellungen verfasst werden (schoepfblog.at/category/ueber-musik).

Wir bedanken uns für dieses Engagement im größtenteils ehrenamtlichen Umfeld der Blasmusik. In Dank und Anerkennung der Leistung hatte das Präsidium des Österreichischen Blasmusikverbandes beschlossen, das Verdienstkreuz in Gold des ÖBV zu vergeben, das am 17. Juli im Rahmen eines Konzertabends überreicht wurde. ■



ÖBV-Präsident Erich Riegler, Alois Schöpf, Bernhard Schlögl und BJRef. Helmut Schmid

www.blasmusik.at
www.promenadenkonzerte.at
schoepfblog.at/category/ueber-musik

BÄRENSTARKER KLANG MIT TIEFGANG



„Little Bear“ Bb-Tuba

- kompakte Bauart
- 4 Zylinderventile
- Neusilber Mundrohr
- Neusilber Außenzüge
- verstellbarer Daumenhalter
- Bohrung 1.-3. Ventil: Ø 18,00 mm, 4. Ventil: Ø19,00mm
- Schallbecher Ø 380 mm, Höhe: 800 mm
- Gewicht: 7,20 kg
- Klarlack lackiert
- inkl. Mundstück und Gigbag

1.798,-€



BUNDESWETTBEWERB 22.-23. Oktober 2022 WELS/OBERÖSTERREICH

AUSSCHREIBUNG Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, der im Oktober 2022 in Wels, Oberösterreich, stattfindet, wie folgt aus. Die Regelungen gelten sinngemäß auch für die Bezirks- und die Landeswettbewerbe im Vorfeld.

1. Kategorien

Zugelassen sind instrumentale Bläser- und Schlagwerkensembles in den nachstehend angeführten Besetzungen vom Duo bis zum Oktett.

- Kategorie Holzbläserensembles ■ Kategorie Schlagwerkensembles
- Kategorie Blechbläserensembles ■ Kategorie gemischte Ensembles

2. Stufeneinteilung

Für die Berechnung des Altersdurchschnittes wird das Jahr des Bundeswettbewerbes (2022) herangezogen.

Altersdurchschnitt	Stufe	
bis 11 Jahre	J*	Ensembles mit Mitgliedern aus einem oder mehreren Musikvereinen. Ensembles der Stufe J können beim Bundeswettbewerb in der Stufe A antreten.
bis 13 Jahre	A	
bis 16 Jahre	B	
bis 19 Jahre	C	
ab 19.1 Jahren	D	
Unabhängig vom Altersdurchschnitt	S	Sondergruppe: Ensembles, in denen mindestens die Hälfte der Mitglieder Studenten oder Absolventen einer Musikuniversität oder eines Konservatoriums (Konzertfach, IGP oder Schulmusik mit dem ZKF Blas- oder Schlaginstrument) sind.

*nur bei Bezirks- bzw. Landeswettbewerben

3. Spieldauer und Literatur

Bei den angegebenen Zeiten handelt es sich um die reine Spielzeit. Originalliteratur ist zu bevorzugen. Die Vorlage von Partituren ist beim Bundeswettbewerb nicht verpflichtend. **AUSNAHME:** Die Schlagwerkensembles müssen die Partituren verbindlich in 3-facher Ausführung vorlegen.

Bei Nichteinhaltung der Ausschreibungskriterien (z. B. Unter- bzw. Überschreitung der reinen Spielzeit oder Nichteinhaltung der vorgegebenen Literaturanforderungen) kann es zu einem Punkteabzug kommen (max. vier Punkte vom Gesamtergebnis). Über einen allfälligen Punkteabzug und seine Höhe entscheidet die Jury.

Holz-, Blechblasensembles und gemischte Ensembles		
Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderungen)
J/A	4 – 6 Min.	zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters
B	8 – 10 Min.	zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters
C	12 – 14 Min.	drei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters
D	14 – 16 Min.	
S	14 – 16 Min.	

Schlagwerkensembles		
Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderungen)
J/A	4 – 6 Min.	zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters
B	8 – 10 Min.	zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters mit verschiedenen Schlagwerk-instrumentenzusammensetzungen
C	12 – 14 Min.	drei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters mit verschiedenen Schlagwerk-instrumentenzusammensetzungen (Stabspiele sind Pflicht)
D	14 – 16 Min.	
S	14 – 16 Min.	

4. Entsendungsmodus

Entsendungsmodus für den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ am 22. und 23. Oktober 2022 in Wels.

- a) Pro Landesverband können in Summe maximal sechs Ensembles zum Bundeswettbewerb entsandt werden.
- b) Der Schwerpunkt des Wettbewerbes 2022 ist die Förderung der vereinseigenen Ensembles. Bei Entsendung von fünf oder mehr Ensembles muss mindestens **ein** Ensemble ausschließlich aus Mitgliedern desselben Musikvereines bestehen.
- c) Pro Stufe dürfen maximal zwei Ensembles nominiert werden.
- d) Die Teilnehmer des Wettbewerbes müssen Mitglieder der Österreichischen Blasmusikjugend oder eines Musikvereines sein, der einem Landesverband bzw. einem Partnerverband des Österreichischen Blasmusikverbandes angehört.

5. Finalrunde

Die Juryvorsitzenden nominieren die besten Ensembles. Die Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend legt die teilnehmenden Ensembles für die Finalrunde, die am Sonntag, dem 23. Oktober 2022, stattfindet, fest.





6. Teilnahmebedingungen

- a. Die Entsendung zum Bundeswettbewerb erfolgt über die Landes- bzw. die Partnerverbände. Der Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2022.
- b. Ensembles der Stufe J (Jugend) treten beim Bundeswettbewerb in der Stufe A an.
- c. Philip-Jones-Besetzungen (4 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Horn, 1 Tuba, ohne Schlagwerk) sind in der Kategorie Blechbläserensemble zum Wettbewerb zugelassen.
- d. Chorische Besetzungen und das Dirigieren der Ensembles sind nicht zulässig.
- e. Zugelassen sind ausschließlich Blas- und Schlagwerkinstrumente. Begleitinstrumente wie Klavier, Harfe etc. sind nicht möglich.
- f. Änderungen bezüglich der Mitwirkenden (Besetzungsliste) werden vom Veranstalter erlaubt, wenn die Ausschreibungskriterien weiterhin erfüllt bleiben.
- g. Die Reihenfolge der Auftritte der Ensembles wird unter Abwägung technischer und organisatorischer Gründe festgelegt und rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
- h. Der Veranstalter behält sich eine finanzielle Unterstützung der Ensembles vor.
- i. Die teilnehmenden Ensembles erklären ihr Einverständnis für die Verarbeitung ihrer Daten und für Aufnahmen zur Verwendung auf Ton- und Bildträgern, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen.
- j. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, für allfällige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
- k. Der Veranstalter haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbes oder bei An- und Abreise eintreten.
- l. Die geltenden Richtlinien/Statuten für den Bundeswettbewerb sind hier zu finden: www.blasmusik.at/jugend/wettbewerbe/musik-in-kleinen-gruppen



Fotos: Siegele

Bundesjugend- vorstand tagte in Landeck

■ Im Juli traf sich der Bundesjugendvorstand in Landeck. Neben den Planungen für den anstehenden **Tag der Österreichischen Blasmusikjugend** am 23. Oktober 2021 in Grafenegg (NÖ) wurden bereits die Veranstaltungen des nächsten Jahres besprochen. Des Weiteren behandelte man die aktuelle Aussendung an alle Jugendreferenten, die „**Meine Musikfreunde**“ und „**Tipps und Tricks für die musikalische Jugendarbeit im Musikverein**“ beinhaltet.

Helmut Schmid

Helmut Schmid, MA
Bundesjugendreferent

Gerhard Forman

Mag. Gerhard Forman
Musikkommission der Österreichischen Blasmusikjugend



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Cowboy Dust

Komponist:

Gerald Oswald | Steiermark

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad:

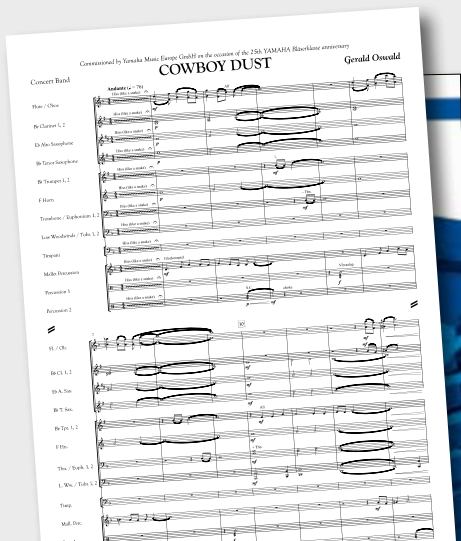
AJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Mitropa Music

Der Komponist zeichnet mit diesem Werk einen abenteuerlichen Tag im Leben eines Cowboys nach. Auf seinem Ritt wirbelt der Cowboy Staub – Cowboy Dust – auf. Er reitet durch die Prärie, trifft auf gefährliche Schlangen, galoppiert durch eine staubige Steppe und gerät in einen Hinterhalt. Doch aus dem Schusswechsel mit den Banditen geht er als Sieger hervor und reitet als stiller Held durch die Prärie zum nächsten Abenteuer weiter.



Gerald Oswald



Jugendarbeit in den Musikvereinen

Mehr als ein halbes Jahr lang konnten weder Proben noch Vereinstätigkeiten durchgeführt werden. Auch der so wertvolle Bereich der Jugendarbeit stand still. Mittels digitaler Medien wurden zwar einige Projekte und Ideen umgesetzt, jedoch ist der direkte Kontakt mit Kindern und Jugendlichen unverzichtbar. Die Jugendarbeit in den Musikvereinen bedeutet nicht nur das Anwerben von Jungmusikern. Es geht dabei auch um den persönlichen Austausch, das gemeinsame Miteinander, das Voneinander-Profitieren, das Schließen lebenslanger Freundschaften.

Nach dieser langen Pause fühlen sich die ersten Proben mit Sicherheit wie ein Neustart an. Für diesen „Neustart“ hat die ÖBJ ein Informationspaket zusammengestellt und allen Jugendreferenten in Österreich, Südtirol und Liechtenstein zugesandt.

Wichtige Tipps und Tricks für eure Jugendarbeit, zusammengestellt von den Musikpädagoginnen Sonja Wurm und Katrin Fraiß, sind in einem Folder veröffentlicht.

Zudem geben wir euch einen Impuls zu Instrumentenpräsentationen an Volksschulen im Herbst. Das Heft „Meine Musikfreunde“ bietet eine kindgerechte Instrumentenvorstellung mit kreativen Aufgabenstellungen. Es kann in der Bundesgeschäftsstelle (office@blasmusikjugend.at) erworben werden. 1 Heft: 5 Euro, ab 10 Heften: 2 Euro pro Stück, ab 50 Heften: 1 Euro pro Stück.

Weitere Informationen findet ihr auf: www.blasmusikjugend.at.



Im Heft „Meine Musikfreunde“ werden die Kinder von MUSIK-MAX und seinen Freunden beim Entdecken der Instrumente begleitet.



Das Infopaket der ÖBJ für Jugendreferenten enthält u. a. den Folder „Tipps und Tricks“, die Broschüre „Meine Musikfreunde“ und noch viel mehr.



Copyright: Sasa Felsbach

TAG DER ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIKJUGEND

Samstag, 23. Oktober 2021
Grafenegg, Niederösterreich

- Special Guest – Chris Steger
- 10. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb 2021
- Rahmenprogramm:
 - Body Percussion
 - Kreativ-Lounge
 - Blasmusik lebt mit Michi und Berni
 - Vocal Workshop
 - Live-Konzerte am Wolkenturm

Seid alle mit dabei –
Termin schon jetzt vormerken!

Weitere Informationen folgen in Kürze.

 www.blasmusikjugend.at

 [oebv_oebj](https://www.instagram.com/oebv_oebj)

 [blasmusikjugend.at](https://www.facebook.com/blasmusikjugend.at)

 ÖSTERREICHISCHE
BLASMUSIK
JUGEND



BE
PART
OF IT!



Foto: LPD_BLGD

Erfolgreiche Sommerkonzerte

Die Polizeimusik Burgenland gab am 1. Juli in Stegersbach vor dem Kastell, einen Tag später in Illmitz auf dem Hauptplatz nach langer Pause zwei Sommerkonzerte.

Diese standen heuer im Zeichen des Jubiläums „100 Jahre Burgenland“. Das Programm setzte sich so zusammen, dass immer wieder eine Verbindung zu unserem Bundesland hergestellt wurde. Einerseits spiegelte sie sich in den dargebotenen Musikstücken, andererseits im Text der Moderation wieder.

Ein weiteres Jubiläum konnte 2020 pandemiebedingt nicht gefeiert werden – das 70-jährige Bestehen der Polizeimusik Burgenland (vormals Gendarmeriemusik). Dieser „Geburtstag des Orchesters“ wurde und wird noch in der heurigen Konzertreihe würdevoll begangen.

Solistisch zeigten das Trompetenregister mit dem Solostück „Trumpet Filigree“ von Harold Walters und Sänger Grlnsp Ludwig Goldenitsch mit einer Pop-Ballade die vielen ausgezeichneten Akteure auf, die in der Polizeimusik spielen.

Mit der Ouvertüre aus der Operette „Land des Lächelns“ von Franz Lehár (Seefestspiele Mörbisch) und dem Medley aus dem Musical „Das Phantom der Oper“ (Güssing), vertont von Andrew Lloyd Webber, stellte das Orchester die Flexibilität der Blasmusik in den vielen Genres dar. Zudem gab es dabei auch einen Bezug zum kulturellen Burgenland durch Kapellmeister Chefinspektor Johannes Biegler.

Das Feeling, endlich wieder ein Live-Konzert spielen zu dürfen, war unter den Musikern einfach überwältigend!

Weisenblasen auf der Burgruine Landsee

Ohne Unterbrechung, auch nicht pandemiebedingt, konnte das Weisenbläser- und Musikantentreffen – im-

mer am zweiten Sonntag im Juli – heuer zum 18. Mal durchgeführt werden. Leider spielte das Wetter am Vormit-

tag bei der Heiligen Messe und dem Frühschoppen mit dem MV Dörfel nicht mit. Kleine Schauer störten ein wenig. Am Nachmittag waren die Wolken wie weggeblasen. Die Burgruine Landsee bot wieder die passende Kulisse. Danke an den Verschönerungsverein Landsee und den ambitionierten Musikgruppen!



Horngruppe des MV Kichschlag



Toni Straka mit seinen Wildbradlern

**Termin für das nächste Mal:
10. Juli 2022**

Musikverein Pilgersdorf: Das Horn – Präsentation – Staunen – Schnuppern

■ Hornist Dominik Taschler, Musiklehrer im Bezirk Oberpullendorf, veranstaltete im Juni im Probenraum des Musikvereines Pilgersdorf eine Horn-Schnupperstunde unter dem Motto „Präsentation – Staunen – Schnuppern“. Gemeinsam mit zwei Musikschülern von ihm erklärte er zuerst spielerisch, wie ein Instrument funktioniert – mit einem Wasserschlauch. Zwi- schendurch spielten er und seine Musikschüler immer wieder Stücke auf dem echten Horn. Zum Schluss durfte jeder der Anwesenden auch einmal das Horn ausprobieren. Mit dieser Vorstellung konnte sicherlich beim einen oder anderen der Gusto für dieses Instrument geweckt werden. Wir hoffen, dadurch in einigen Jahren neue Hornisten bei uns im Verein begrüßen zu dürfen.

Michael Mandl





**Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten
aller Verlage**

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusik-
sendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter
salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“; Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Open Air der
Stadtkapelle Klagen-
furt im Burghof



Foto: Stadtkapelle Klagenfurt

Back again: Los ging es für die Stadtkapelle Klagenfurt

Am 10. Juli gab es im Burghof Klagenfurt ein Konzert-Highlight mit der Stadtkapelle Klagenfurt. Das besonders herausfordernde Jahr neigte sich nun endlich dem Ende zu. Auch die Musiker der Stadtkapelle Klagenfurt durften wieder musikalisch durchstarten. Nach nur wenigen Pro-

ben entschloss sich die Kapelle dazu, das alljährlich stattfindende, beliebte Open Air im Burghof Klagenfurt durchzuführen. Mit Freude und Elan waren alle Musiker bereit, zahlreiche Konzert-Highlights im schönen Freiluftambiente zum Besten zu geben. Bekannte Stücke von ABBA, TOTO, dem Musi-

cal „West Side Story“ und viele weitere Höhepunkte standen auf dem Abendprogramm. Unter der Leitung von Kapellmeister Christian Hensel wurden schwungvolle und mitreißende Musikstücke präsentiert. Zahlreiche Besucher erlebten diesen musikalischen Genuss in einer lauen Sommernacht.

600 Jahre Ehre und Wertschätzung

Pandemiebedingt war es nicht möglich, vergangene runde Geburtstage gebührend zu feiern, aber natürlich holte man dies nach. Im Rahmen einer kulinarischen Festsitzung wurden insgesamt 600 Jahre von acht Landes-

funktionären, Ehrenmitgliedern, Beiräten und dem KBV selbst in der CMA Ossiach gefeiert. Man zelebrierte den 80er von RegR Ing. Helmut Mayerl, die 70er des KBV (Prof. Sigismund Seidl, Prof. Christoph Vierbauch) sowie die

60er von Horst Baumgartner und Walter Schusser. Gratuliert wurden auch Erich Schinegger zu seinem 50er und Stefan Süßenbacher zu seinem 40er. Alle Jubilare freuten sich sehr, ihre runden Geburtstage mit ihren Freunden

aus der Landesleitung feiern zu können. Wir gratulieren nochmals recht herzlich und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Geburtstagsfeiern.



Horst Baumgartner



Helmut Mayerl



Erich Schinegger



Stefan Süßenbacher

www.kbv.at

Sieger: Quartett der Trachtenkapelle Obervellach

■ Von 3. bis 7. Juli fand in der CMA Ossiach der diesjährige Landeswettbewerb „Prima la Musica“ statt. „Rund 200 Teilnehmer aus ganz Kärnten nahmen daran teil, vier davon aus unserer Kapelle“, betont stolz Thomas Huber, Obmann der Trachtenkapelle



Miriam Huber mit Michaela Vierbauch

Obervellach. „In Zeiten der Pandemie waren die Probenarbeiten nicht immer leicht. Mittels Videounterricht wurden die Stücke vorbereitet. Als wir endlich wieder den Musikunterricht in Präsenz durchführen durften, wurde an den Feinheiten gearbeitet“, erklärt Musikschullehrer Harald Kundert, der mit seinen Schülern Philip Lerchster (Saxophon) und Sophie Fleißner (Klarinette) zwei erste Plätze mit der Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb erspielen konnte. Für die Teilnahme auf der Landesebene braucht es sehr viel Mut und Fleiß. Auch Johannes Hanser, in der Klasse von Christian Kramser, konnte in Ossiach die Jury überzeugen. Er erspielte sich auf der Trompete einen ersten Platz mit der Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb. Miriam Huber (Querflöte) vervollständigte das Wettbewerbsquartett. Auch sie konnte die Jury überzeugen und erspielte sich einen ersten Platz mit Auszeichnung. Mit Miriam freut sich ihre Musikschullehrerin Michaela Vierbauch. Nachwuchsprobleme dürfte die Trachtenkapelle Obervellach aufgrund dieser erfolgreichen Jungmusiker definitiv nicht haben. Neben den Musikschulprojekten wird auch die Jugendarbeit großgeschrieben. „Ohne musikalischen Nachwuchs hat eine Kapelle keine Zukunft“, weiß Kevin Seah, der seit 2020 die Leitung der Trachtenkapelle Obervellach innehat.



Johannes Hanser erspielte sich auf der Trompete einen ersten Platz mit der Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb.



Endlich wieder Tracht

Handgemacht in Europa



Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.

www.stadler-schuhe.at

RUNDEL


Repertoire Tipp

www.rundel.at







- **Konzertmusik**
 - THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 - FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 - STERNENGÜCKER · Konzertpolka von Thomas Asanger
 - WELT IN FARBE · Pop Ballade · Thiemo Kraas
 - THE WELLERMAN COMES · Shanty · Lars Ericson
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
 - HEY JUDE · Lennon/McCartney · arr. Martin Scharnagl
 - SWEET MEMORY · Solo für Posaune · Lars Ericson
 - ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 - 80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
- **RUNDELs Kleine Blasmusik**
 - MEIN HEIMATLAND · Sepp Neumayr · arr. Martin Scharnagl
 - THE WELLERMAN COMES · Shanty · Lars Ericson
 - DIE MELODIE DER MAUS · Hans Posegga · arr. Stefan Schwalgin
 - WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble
 - AUF DER VOGELWIESE · Josef Poncar · arr. Franz Watz
- **eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**
 - HARRY HAS TO HURRY · An Oversleep Adventure · Thiemo Kraas
 - MUSIC CIRCLE · Overture for Winds & Percussion · Martin Scharnagl
 - FAMOUS CANON · Johann Pachelbel · Alfred Bösendorfer
- **Traditionelle Blasmusik**
 - IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 - MIT BLASMUSIK INS GLÜCK · Polka von Roland Kohler · arr. T.Reinau
 - A BAVARIAN CROSSOVER · Polka Reggae von Martin Scharnagl



Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

NÖBV-Musiksommer: Ein Leben ohne Musik ist wie ein Jahr ohne Sommer

Die NÖBV-Musikwochen etablierten sich in den letzten Jahren zu einem Fixpunkt für viele Musiker aus nah und fern. Auch heuer verwandelte sich das Schloss Zeillern vier Wochen lang in ein Zentrum der Blasmusik.

Wer sich in Sachen Korrepetition, Ensemblespiel, Improvisation, Bühnenpräsenz und Einzelcoaching weiterbilden bzw. verbessern will, der ist bei den Wochen „Holz 1 und 2“, „Blech“, „Alles Schlagwerk“ bestens aufgehoben.

In diesem Jahr waren die Corona-Auflagen zum Glück nicht mehr so umfangreich. Alle wurden erfüllt. Die Teilnehmer hielten sich vorbildlich an

die 3-G-Regel. Somit stand einer unkomplizierten Durchführung nichts im Weg.

Fast 200 Musiker waren in diesen vier Wochen im Schloss Zeillern zu Gast. Zusätzlich zum Kursprogramm bestand die Möglichkeit, die Prüfung für das Leistungsabzeichen abzulegen. Dabei konnte die weiße Fahne gehisst werden – alle 29 Angetretenen hatten die Prüfung erfolgreich abgelegt.

„Es ist für mich so wunderbar zu beobachten, dass Alt und Jung gemeinsam musizieren und dieselbe Leidenschaft teilen. Das ist das Besondere an unserer Blasmusik und eben auch das Besondere an unseren Musikwochen“,

betont Landesobmann und Lehrgangsführer Bernhard Thain. Die hohe Qualität dieser Lehrgänge wird dadurch bewiesen, dass unter den Referenten Musiker aus den besten Orchestern des In- und des Auslandes zu finden sind. „Vom Solo-Posaunisten der NDR Radiophilharmonie unterrichtet zu werden, ist schon etwas Besonderes“, erklärt ein Teilnehmer.

Natürlich durften Referentenkonzerte und vor allem die Abschlusskonzerte als Highlights der Wochen nicht fehlen. Der NÖBV-Musiksommer – mittlerweile eine Institution der Blasmusikszene.





Das Nachwuchsorchester der Bergerner Musikanten

■ Auch heuer hatten wir unser Camp der KIDS COMBO. Wie auch im vorigen Jahr verbrachten wir zwei Tage auf dem Spielplatz in Oberbergern. Zu den Orchesterproben gab es auch Marschproben, in denen wir viel Neu-

es lernten. Natürlich durfte der Spaß nicht zu kurz kommen. In den Pausen wurde geblödel, gegessen, gespielt, gelacht und sogar geübt. Denn der „Cup Song“ ließ uns nicht mehr los. Er war ständig zu hören. In der Kreativ-

stunde durften wir uns Turnbeutel mit Musikmotiven gestalten. Daher haben wir nun neue Notentaschen. So vergingen zwei Tage voller Spaß, Freude und Musik sehr schnell.

Valentina Markel

Beeindruckende Erfolge bei „Prima la Musica“

■ Aus der KIDS COMBO, dem Nachwuchsorchester der Bergerner Musikanten, dürfen wir **Leonie Stadler** (Trompete, Altersgruppe B, Klasse von Matthias Dockner in der Musikschule Wachau) zu einem zweiten Platz gratulieren. Beachtlich sind die großartigen Leistungen unserer Musikkollegen. Wir möchten recht herzlich gratulieren: **Leonhard Fries** (Flöte, Altersgruppe III, Klasse von Ursula Matejka in der Musikschule Wachau) zu einem ersten Platz mit Auszeichnung, **Fredrik Hainzl** (Trompete, Altersgruppe III, Klasse von Matthias Dockner in der



Musikschule Wachau) zu einem zweiten Platz mit sehr gutem Erfolg (leider nicht im Bild), **Nicolas Zeller** (Trompete, Altersgruppe IV, Klasse von Matthi-

as Dockner in der Musikschule Wachau) zum Landessieg (Gold mit ausgezeichnetem Erfolg) und zur Teilnahme am Bundeswettbewerb!

BLÄSER akademie

Das neue Programm 2021/2022

Die neue Lehrgangreihe der Bläserakademie ist konzipiert, wobei wir heuer 20 Seminare und Workshops anbieten. Wie immer ist es ein Mix aus persönlichkeitsbildenden und musikalischen Themen bzw. Perspektiven sowie allgemeinen Themen für Funktionäre und Vereinsentwicklung.

Wir starten im Herbst mit „**Führen auf Augenhöhe – Wie kann ich Menschen für die gemeinsame Sache gewinnen und motivieren?**“. Dieses Seminar wird insgesamt 4-mal angeboten und ist auch ein Teil der Stabführerausbildung.

Beim Seminar „**Frei!Spiel – Wirksam in allen Lagen**“, das wir als Webinar anbieten, beschäftigt sich unser Referent mit Auftrittsstress.

Im vorigen Jahr mussten wir unseren **Workshop mit dem Upper Austrian Jazz Orchestra** leider verschieben. Umso mehr freuen wir uns, dass wir ihn am 6. November 2021 nachholen können. Am Abend findet ein Konzert mit dem Orchester unter dem Motto „Brazilian World Music“ statt.



Upper Austrian Jazz Orchestra

Mit dem Thema „**Rechnungslegung und Vereinsbesteuerung**“ wird sich Michael Krimplstätter, langjähriger Bundesfinanzreferent des ÖBV und jetziger Rechnungsprüfer, beim Webinar am 11. November 2021 auseinandersetzen. Im zweiten Teil stellt unser EDV-Referent Franz Jungwirth das BMV-Kassaprogramm für Musikvereine vor.



Michael Krimplstätter



Franz Jungwirth

Weiter geht es am 18. November 2021 mit dem Seminar „**Und plötzlich hören mir alle zu!**“. Unser Referent, LT1-Geschäftsführer und Moderator Dietmar Maier, wird uns zeigen, wie die einzelnen Menschentypen angesprochen werden und wir mit einem guten Storytel-



Dietmar Maier

ling den richtigen Umgang mit Journalisten meistern können.

Beim Seminar „**Das Medienreferenten-Survival-Kit**“ am 25. November 2021 wird Georg Rabengruber zeigen, wie man ansprechende Layouts für Plakate, Vereinszeitungen, Einladungen gestaltet, wie wichtig gute Fotos und Videos sind und welche Software zum gewünschten Ergebnis führt.

Am 8. Jänner 2022 starten wir mit der **Masterclass Fagott** in das neue Jahr, bei der die Wiener Philharmonikerin Sophie Dervaux den teilnehmenden Fagottisten inspirierende musikalische Impulse auf den Weg mitgibt. Sowohl aktive als auch passive Musiker können an diesem Seminar teilnehmen.



Sophie Dervaux

Mona Köppen wird am 27. Jänner 2022 beim Seminar „**Ich bin Musik – Schau mir in die Augen**“ zeigen, wie wichtig es ist, die Emotionen der Or-

chestermitglieder zu erkennen, um eine harmonische Atmosphäre und eine höhere Qualität bzw. Effektivität in der Probe zu erhalten.

Simon Ertl, langjähriger Veranstalter des Woodstock der Blasmusik wird uns am Beispiel dieser Großveranstaltung zeigen, was ein erfolgreiches Eventmanagement ausmacht, und welche Planungsschritte notwendig sind und welcher Aufwand wirklich dahintersteckt. Das Seminar **„Professionelles Eventmanagement“** findet am 3. Februar 2022 statt.



Simon Ertl

Rainer Schabereiter zeigt uns beim Seminar **„Emotionen lügen nicht“** am 9. Februar 2022, wie Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen am besten funktioniert, welche Grundlagen notwendig sind, wie man kurze Presseberichte und Auftritte in Social-Media-Plattformen erfolgreich formuliert.

Thomas Doss wird uns beim Workshop **„Aus der Komponistenwerkstatt in den Probensaal“** am 12. Februar 2022 den dirigentischen Zugang zu seinen Werken „Stratos“, „Quarantine“ und „A Little Stress Music“ zeigen.

Mit Peter Dorfmayr, Manuel Egger, Manuel Huber und Klaus Leherbauer (Mitglieder des Wiener Horn-Ensembles) können interessierte Hornisten beim **Workshop mit dem Wiener**



Das Wiener Horn-Ensemble: Manuel Huber, Manuel Egger, Peter Dorfmayr und Klaus Leherbauer

Hornensemble am 26. Februar 2022 arbeiten. Zusätzlich gibt es noch für alle Blechblasmusiker die Möglichkeit, die Workshops „Mundstücke“, „Musikphysiologie“ und „Mentales Training“ zu besuchen.

Nina Kraft, ORF-Moderatorin und Dancing-Star-Teilnehmerin, wird in ihrem Seminar **„Die Marke Ich“** am 21. März 2022 verraten, mit welchen markenpsychologischen Tricks jeder Mensch mehr berufliches und privates Ansehen, Erfolg, Geld und Erfüllung erreichen kann. Die Teilnehmer erfahren die Geheimnisse erfolgreicher berühmter Menschen und die Anwendung ihrer Erfolgsformeln in wenigen Schritten.



Nina Kraft

Am 26. März 2022 stellen wir uns die Frage **„Drums vs. Percussion – oder geht's auch zusammen?“**. Wolfgang Auinger und Harald Hintringer zeigen, wie Rhythmen auf dem Drumset orchestriert werden, wenn Percussioninstrumente mitspielen, wie man einen Song bzw. ein Werk sinnvoll aufbauen kann und wie man sie mit Percussionsounds richtig würzt.



Wolfgang Auinger



Harald Hintringer

„Gesundheit, Fitness, soziale Kompetenz – der neue Erfolg, das neue Glück“ am 5. und 19. April 2022 mit Roland Wiednig. Was kann physisch und psychisch krank machen? Was braucht man, um gesund zu bleiben?

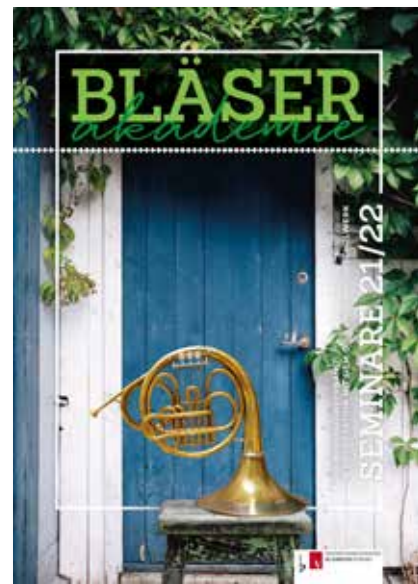
Bereits zu einem fixen Programmpunkt gehört die **Bläserakademie Klassik**, bei der die Teilnehmer Markus Poschner bei einer Probe des Bruckner Orchester Linz am 9. Juni 2022 zuhören und am 10. Juni 2022 ein Konzert besuchen werden.

Neu im Programm ist **„Bläserakademie goes Klassik am Dom“**.

Nach dem Soundcheck am 29. Juli 2022, einer Backstage- und einer Domführung besuchen wir das Konzert von Gregory Porter und Band. Der Sänger und Komponist gehört zweifelsohne zu den wenigen Künstlern, die es schaffen, Musik zu machen, die zeitlos und zugleich doch vollkommen zeitgenössisch ist. Wo könnte man solche Klänge besser live genießen als im Ambiente von „Klassik am Dom“?



Gregory Porter



Das gesamte Programm findet ihr in unserem Folder, der allen oberösterreichischen Musikvereinen zugesandt wird, und auf blaeserakademie.ooe-bv.at. Natürlich sind uns auch Musiker aus den anderen Bundesländern herzlich willkommen.

Wir hoffen, unser Programm findet bei euch Anklang, und freuen uns schon jetzt auf eure Teilnahme!

blaeserakademie.ooe-bv.at



Foto: Christian Schneider

Volles Haus beim ersten Abschlusskonzert

■ Neben dem höchst erfolgreichen Masterstudium Blasorchesterleitung startete die Universität Mozarteum als kompetenter Partner des Salzburger Blasmusikverbandes im März 2019 erstmals den berufsbegleitenden Universitätslehrgang für Blasorchesterleitung, finanziert vom Land Salzburg. Der einzigartige 2-jährige Universitätslehrgang bildet einen wichtigen neuen Baustein im Weiterbildungsangebot des Blasorchesterleitungsbereiches in Salzburg. Im vierten Semester wird die letzte Orchesterübung als interne Prüfung abgelegt. Nach posi-

vem Abschluss erfolgt die Zulassung zur externen Abschlussprüfung, welche die Leitung eines Blasorchesterwerkes im öffentlichen Absolventenkonzert beinhaltet.

Das ausverkaufte Abschlusskonzert im Juli 2021 bildete das große Finale des ersten Universitätslehrganges für Blasorchesterleitung und fand als fulminante Premiere statt: Günther Binggl, Stefan Eder, Ingrid Harrer-Hoffmann, Daniel Laganda, Hyuenmin Lee, Roland Mair-Gruber, Johann Schernthanner und Martin Schwab leiteten als die ersten acht Absolven-

ten dieser Ausbildung die Militärmusik Salzburg (verstärkt von Studierenden der Universität Mozarteum) im voll besetzten Max-Schlereth-Saal. Das Konzert konnte zur großen Freude aller Beteiligten unter fast normalen Bedingungen stattfinden. Der Universitätslehrgang wurde mit einem vielfältigen Programm und Werken von Franz Schubert, Antonín Dvořák, über Julius Fučík, Pietro Mascagni, James Barnes und Andreas Ziegelbäck mehr als würdig abgeschlossen.

Romana Stücklschweiger



**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
**FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**

Lechner
ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com






**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Seminar für den Neustart nach Corona

■ Rund 20 Vereinsfunktionäre beschäftigten sich in Bischofshofen mit dem Thema „Vereinsmanagement in Zeiten von Corona“. Der SBV hatte dieses Seminar ausgeschrieben, um den Musikkapellen und den Ensembles die Möglichkeit zu bieten, sich über die Chancen sowie die Veränderungen nach der Pandemie mit einem ausgewiesenen Experten für Management und Führung auszutauschen. Als Referent konnte Mag. Daniel W. Walch gewonnen werden, der nicht nur als erfahrener Berater für Führungskräfte bekannt ist, sondern selbst mehr als 20 Jahre lang Musikvereine leitete. In vier Stunden wurden intensiv aktuelle Herausforderungen bearbeitet – und vor allem Möglichkeiten, die sich aufgrund der Pandemie ergeben.

Foto: SBV

„Wir sind in einer Situation, die es so für Vereinsvorstände noch nie gegeben hat. Diese Lage bietet jedoch auch viele Chancen. Veränderungen in den Köpfen der Menschen, neue Werte wie die Suche nach mehr Sinn, aber auch ganz pragmatische Dinge wie die verstärkte Digitalisierung können uns helfen oder, wenn wir uns damit nicht beschäftigen, auf dem fal-

schen Fuß erwischen“, erklärte Walch. Matthäus Rieger, Obmann des Salzburger Blasmusikverbandes, fasst den Tag so zusammen: „Wir haben extrem viele Impulse bekommen – von einfachen Möglichkeiten der Digitalisierung wie der Nutzung von Apps bis hin zu wichtigen strategischen Fragen zu Vereinsausrichtung, Marketing und Zielplanung.“



Vereinsfunktionäre beim SBV-Seminar „Vereinsmanagement in Zeiten von Corona“

Von Europa nach Amerika mit der Stadtkapelle Radstadt

■ Im Juli lud die Stadtkapelle Radstadt (Leitung: Kapellmeister Reinhard Scheibner) zur musikalischen Reise „Von Europa nach Amerika“ ein. Da aufgrund der Corona-Pandemie das traditionelle Frühlingskonzert (zum zweiten Mal) sowie der Ersatztermin am Muttertag abgesagt werden mussten, war dieses Open-Air-Sommerkonzert nach langer Zeit der erste Auftritt der Stadtkapelle.

Die motivierten Musiker nutzten die Proben – online, im Freien und



Verleihung der Leistungsabzeichen

schlussendlich wie gewohnt im Probenlokal – intensiv, um das abwechslungsreiche Konzertprogramm erneut

einzustudieren. So entführte die Stadtkapelle das Publikum unter anderem mit dem Stück „Divertimento Veneziano“ zum Stadtbummel nach Venedig, mit „Somewhere“ vom Musical „West Side Story“ nach New York und mit „Copacabana“ an den berühmten Strand von Rio de Janeiro.

Im Rahmen dieser musikalischen Reise wurde auch die Verleihung der Jungmusikerleistungsabzeichen der Jahre 2019 und 2020 nachgeholt. Insgesamt erhielten 14 Jungmusiker das Leistungsabzeichen in Bronze. Sie wurden somit in die Reihen der Stadtkapelle aufgenommen. Das Silberne Leistungsabzeichen konnte sechs Musikern übergeben werden.

Elisabeth Scharfetter



Fotos: Gerald Gimpl



Foto: Steiermark/Foto Frankl

Ehrungen für verdiente Musikkapellen

■ Sie war ein großer Schritt in Richtung Normalität – die Verleihung von 42 „Steirischen Blasmusikpanthern“ und 21 „Robert-Stolz-Preisen“ in der Aula der Alten Universität Graz durch höchste Vertreter aus Blasmusik und Politik, allen voran LH Hermann Schützenhöfer und LOBm. Erich Riegler.

„Die Blasmusik ist mir schon abgegangen.“ Ein herzlicheres Kompliment als das von Schützenhöfer konnten die anwesenden Obleute wohl nicht er-

halten. Er unterstrich, wie wichtig es ist, wieder gemeinsam musizieren zu dürfen und Freude zu erleben. LOBm. Riegler betonte die Leistungen eines Musikvereines, die zum Erhalt einer dieser beiden Auszeichnungen erforderlich sind. Bei der Teilnahme an Konzert- und Marschwertungsspielen sind alle in einer Musikkapelle gleich gefordert und gleichermaßen am Erfolg beteiligt.

Auch wenn das Protokoll anders als gewohnt war, konnte man das Bemü-

hen aller spüren, wieder einen Schritt in die richtige Richtung zu machen. Bereits die Durchführung der Veranstaltung an sich war ein deutliches Zeichen von Politik und Blasmusik, gemeinsam Präsenz zu zeigen. Der größte Dank gilt jedoch allen Musikerinnen und Musikern, die ihren Vereinen die Treue gehalten haben und auch in Zukunft die steirische Blasmusik mit viel Engagement und Herzblut unterstützen werden.

Rainer Schabereiter

Joahann Trafella: Ein Großer verlässt die Bühne

■ Obwohl seine Körpergröße vielleicht nicht überdurchschnittlich ist, hat Johann Trafella sehr viel in der steirischen Blasmusik bewegt und kann mit Fug und Recht als Größe bezeichnet werden. Nach fünf Jahrzehnten als Kapellmeister verabschiedet er sich nun in den wohlverdienten (Un-)Ruhestand.

Trafella ist nicht nur ein begnadeter Musiker, sondern auch als Kapellmeister weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Viele Jahre lang hat er mehrere Musikvereine teils gleichzeitig geleitet und im Rahmen seiner Tätigkeit sehr zu ihrer musikalischen Weiterentwicklung beigetragen. Ein bleibendes Denkmal hat er sich jedoch sicher mit den Blasmusikfestivals in

Bruck an der Mur gesetzt. Denn wer kann schon von sich behaupten, dass er Blesorchester aus dem Sudan oder aus Australien dirigieren durfte?

Es ist unmöglich, alle Leistungen aufzuzählen, für die er mit höchsten Ehrungen ausgezeichnet worden ist. In den letzten Jahren wirkte er als Kapellmeister in Stubenberg am See, wo er viel bewegen konnte.

Lieber Hans, deine Freunde aus den vielen Musikvereinen, in denen du so viel Gutes bewirkt hast, aber auch deine Freunde aus dem Steirischen Blasmusikverband wünschen dir nur das Allerbeste für deinen „kapellmeisterischen Ruhestand“.

*Rainer Schabereiter,
Adolf Koska*





Foto: Foto Fischer

Ein EINZIGartiger Konzertabend mit dem LJBO

EINZIGartig. AußerGEWÖHNLICH. SENSATIONELL.

Der musikalische Nachwuchs des Landesjugendblasorchesters (LJBO) Steiermark hat auf dem Grazer Schlossberg einmal mehr nicht nur sein Können, sondern auch seine EINZIGartigkeit bewiesen und ein musikalisches Feuerwerk gezündet.

Schon der Titel des Open-Air-Konzertes in den Kasematten lautete „EINZIGartig“. Der Abend hielt dieses Versprechen ein. Wenn es einen Superlativ von „einzigartig“ gäbe, wäre er noch zu wenig, um die musikalischen

Leistungen zu beschreiben. Unter der Leitung von Wolfgang Jud und Siegmund Andraschek, aus dessen Feder das eine oder andere Arrangement stammte, entzündeten die Musiker ein wahres Feuerwerk. Sie begleiteten das Publikum in den bis auf den letzten Platz besetzten Kasematten „An der schönen blauen Donau“, luden zu „Symphonic Dances“ ein und erzählten von „Sakura“, der japanischen Kirschblüte. Am Ende hielt es weder die Musiker, die eine Tanzchoreogra-

fie zum letzten Stück einstudiert hatten, noch das Publikum auf den Sitzen.

Ein besonderer Höhepunkt des Konzertes waren die Auftritte von Anna-gramm, Miriam Kulmer und Candlelight Ficus. Sie verbindet die Vergangenheit (und die Gegenwart) im LJBO. Alle haben sich in der Musikszene bereits einen Namen gemacht. Wir werden ihnen in der nächsten Zeit sicher noch häufiger begegnen.

Elke Höfler

Steirische Blasmusik in Tirol

Bereits zum 26. Mal lockten die Innsbrucker Promenadenkonzerte Musikbegeisterte aus dem In- und Ausland in den Innenhof der kaiserlichen Hofburg dieser einzigartigen Stadt. Das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark zählte zu dem erlauchten Kreis, der in

diesem Sommer in Innsbruck auftreten durfte.

Für das Promenadenkonzert am 17. Juli trafen sich die jungen Damen und Herren mit ihren beiden Dirigenten Wolfgang Jud und Siegmund Andraschek nach einer mehr als einjährigen Coro-

na-Pause erstmals am 4. Juli in Graz zu einem Probenstag, um dann in weiteren Probenphasen das anspruchsvolle Programm einzustudieren. Es hat sich sichtlich gelohnt. Die Werke „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss (Sohn), „Symphonic Dances“ von Yosuke Fukuda und das Klangerlebnis „Sakura“ von Siegmund Andraschek begeisterten das Publikum, das sich vom Regen nicht abschrecken ließ und das Orchester mit einem frenetischen Beifall belohnte. „Es hat sehr gutgetan, nach längerer Bühnenpause gemeinsam zu musizieren und den Applaus zu genießen“, fasst Jud dieses sowohl für das Orchester als auch für das Publikum einzigartige Konzerterlebnis zusammen.

Rainer Schabereiter



Foto: Innsbrucker Promenadenkonzerte

Die Jugendkapelle Hartberg mit Solistin Valerie Burndorfer



Foto: JK Hartberg

Jugendkapelle Hartberg: Konzert im Schlosshof

■ Zum ersten Mal fand das traditionelle Frühjahrskonzert der Jugendkapelle Hartberg aufgrund der COVID-19-Vorgaben im Schlosshof Hartberg statt. Mit dem „Triumphmarsch“ aus der Oper „Aida“ von Giuseppe Verdi und der „Fantaisie brillante“ aus „Carmen“ (als Solistin fungierte Valerie Burndorfer auf der Querflöte) eröffnete das Jugendblasorchester, dirigiert von Herbert Monsberger, das Konzert. Der

vierte Satz der Symphonie „Aus der neuen Welt“ von Antonín Dvořák, und „Nessun dorma“ aus der Oper „Turandot“ von Giacomo Puccini rundeten den klassischen Teil des Konzertes ab. Mit „Out of Africa“ von John Barry, „Guardians of the Galaxy“ von Tyler Bates, „The Imperial March“ von John Williams und „Moment For Morricone“ brachte das Jugendblasorchester mit viel Gefühl, aber auch sehr

schwungvoll äußerst bekannte Filmmusik zur Aufführung. Den Abschluss bildeten der „Exodus Song“ von Ernest Gold und „Abba Symphonic“, ein Potpourri der bekanntesten Abba-Songs. Durch das Programm führte auf sehr informative und kurzweilige Weise Bez.Obm. Georg Jeitler. Herzlichen Dank allen Besuchern und Sponsoren.

Alois Lugitsch

Erzherzog-Johann-Musikkapelle hofft auf große Eröffnungsfeier

■ Schon seit ein paar Monaten ist das neue Musikheim der Erzherzog-Johann-Musikkapelle in Altenmarkt bei Sankt Gallen fertig. Lange hat es auf den Probenbetrieb

der obersteirischen Blasmusikkapelle warten müssen, ebenso auf das Eröffnungsfest. Aber nun blicken wir diesem Ereignis (24. bis 26. September) zuversichtlich entgegen und werden

es gebührend feiern. Am Freitag legt bis in die frühen Morgenstunden hinein ein DJ in der Disco für Jung und Alt auf. Im Zuge eines Festumzuges mit mehreren Kapellen und Freunden der Blasmusik wird der Bau am Samstag dann offiziell eröffnet. Nach Gastkonzerten einiger Musikgruppen wird das Abendprogramm von Salzburgsound gestaltet. Am Sonntag findet das Erntedankfest statt, bei dem diesmal aber nicht zur Kirche, sondern direkt zum Musikheim eine feierliche Prozession durchgeführt wird. Anschließend finden eine Messe und die Einweihung des Musikheimes statt. Der Nachmittag klingt bei musikalischer Umrahmung, bester Versorgung mit Speis und Trank sowie einer anschließenden Tombola ausgiebig aus.

Camilla Heigl



24. – 26. Sept. 2021

Eröffnungsfest

ERZHERZOG-JOHANN-MUSIKKAPELLE
Altenmarkt bei Sankt Gallen



Tiroler Bläserwoche 2.21

■ „SICHER, aber MIT SICHERHEIT.“ Unter diesem Motto fand die Bläserwoche heuer im kleinen Rahmen statt. Die einzelnen Register wurden aufgeteilt. Somit konnten die Teilnehmer die Zeit mit den Referenten optimal nutzen.

Trotz der unsicheren Lage und der geringen Auslastung wurde der Qualität des Angebotes keinen Abbruch getan. Die Hauptreferentin Andreja Solar konnte mit den Dirigierschülern und den Orchestern an Stücken verschiedener Komponisten arbeiten.

Im Arrangierkurs mit Albert Schwarzmann ging es darum, die Grundlagen des Arrangierens und des Transkribie-

rens für die eigene Kapelle zu erlernen. Hier wurden alle bei ihrem Wissensstand abgeholt und individuell betreut. Vielen Dank an Andreja und Albert. Ein besonderer Dank gilt den Instrumentallehrern – es war heuer nicht ganz einfach und alles etwas kurzfristig. Von Einzelbetreuung, Registerproben bis zu gemischten Ensembles wurde alles angeboten. Das funktioniert nur mit einem eingespielten, verlässlichen Team. Danke dafür!

Da die Teilnehmer in Holz- und Blechabteilungen unterteilt wurden, fanden heuer erstmals zwei Abschlusskonzerte statt. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit konnte man einem hoch-

wertigen Programm lauschen. So ein Projekt wäre ohne die Disziplin der Teilnehmer nicht möglich gewesen. Ein großer Dank ergeht auch an das Team des Bildungsinstitutes Grillhof (Leitung: Franz Jenewein). Die Tiroler Bläserwoche erfordert immer sehr viel Spontaneität, aber auch genaue Planung. Die Teilnehmer wurden von den Mitarbeitern bestens betreut, alle Wünsche wurden erfüllt, das Essen war ein wahrer Genuss. Danke vielmals!

Wir freuen uns schon auf die Tiroler Bläserwoche 2022. In voller Größe, mit hoher Motivation, mit Freude und vor allem mit DIR!

Theresa Schapfl

**UNSER
SIEGER-
MODELL
2021**

KÜHNL & HOYER
finest brass instruments since 1948

2021

Ein Wettbewerb des
Deutscher Musikinstrumentenpreises
2021

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

*B/F-Tenorposaune „Bole-
ro“ mit Open-Flow-Ventil
und Messingzug. Mit diesem
Spitzenmodell aus der
Bolero-Edition haben wir
den Deutschen Musik-
instrumentenpreis nun zum
achten Mal gewonnen.*

Neue Str. 27, D-91459 Markt Erlbach
www.kuehnl-hoyer.de



Musikverein Alpenklänge Damüls

■ Vorstellung eines Musikvereines aus dem Blasmusikbezirk Bregenzerwald



Gründungsjahr: 1933

Mitglieder: 28 aktive Musikanten,
 2 Gastmusikanten aus Au und Egg,
 3 Marketenderinnen

Vereinsvorstand/Ausschuss:

Isabell Sutter (Obfrau)
 Manfred Moosbrugger (Obmann)
 Annemarie Strobl (Kassierin)
 Tanja Hostenkamp (Schriftführerin)
 Verena Bischof (Jugendreferentin)
 Nikolai Abel (Beirat)
 Günther Strobl (Beirat)
 Richard Kohler (Beirat)
 Walter Kempf (Kapellmeister)
 Dietmar Abel (Vizekapellmeister)
 Verena Bischof (Chronistin, Notenarchivarin)
 Elvira Türtscher (Trachtenwartin)
 Tobias Türtscher (Instrumentenwart)

Ehrenmitglieder:

EKpm. Josef Abel	Artur Türtscher	Josef Türtscher
Edi Madlener	Gottfried Türtscher	
Reinold Moosbrugger	Gustav Türtscher	

Ehrungen/Auszeichnungen:

Ein ganz besonderes Erlebnis war unsere Teilnahme am Blasmusikfest 2009 in Wien mit dem Musikverein Schröcken. Beim damaligen Marschmusikwettbewerb des Wiener Blasmusikverbandes erreichten wir mit 89,21 Punkten den dritten Platz!

Besonderheiten im Jahr 2021:

Der Tag der Blasmusik am 15. August ist ein alljährliches Highlight, heuer aber etwas ganz Besonderes, da er im Vorjahr leider ausgefallen ist. Soziales und Geselliges sind in unserem Verein sehr wichtig. Unsere aktiven Mitglieder machen zehn Prozent der Dorfbevölkerung aus!

www.mv-damuels.at
www.facebook.com/mvdamuels

BLICK HINTER DIE KULISSEN, TEIL V

Landesjugendreferent

Was sind die Aufgaben als Landesjugendreferent des Vorarlberger Blasmusikverbandes?

Der Landesjugendreferent ist das Bindeglied zwischen dem Vorarlberger Blasmusikverband und der Österreichischen Blasmusikjugend. Er koordiniert die Jugendarbeit im Landesverband. Außerdem gehören zu seinen Aufgaben die Unterstützung und die Beratung von Vereinen.

Matthias Vallaster (Landesjugendreferent)

Jahrgang: 1986
Landesfunktion seit: 2014
Bezirksfunktion: 2014 – 2017
Kapellmeister der
HM Bartholomäberg
Instrument: Horn



Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Allein macht das Musizieren nur halb so viel Spaß.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Sie ist ein wunderbares Hobby und ein schöner Ausgleich zum Berufsleben.

Mehr aus Vorarlberg

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 07/2021 nachzulesen. Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu. Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- Unterstützungsfonds für Non-Profit-Organisationen (NPO)
- Neues Outfit für d'Jungmusig – der Bürgermusik Schwarzach
- The Sound of Götzis: Musikalisch begleitete Wanderung
- D'Jungmusig der Bürgermusik Schwarzach: Fotocollage in Corona-Zeiten



www.vbv-blasmusik.at

ADLER MUSIKVERLAG

NEUES




BEIM KIRCHENWIRT
Marsch von Willibald Weberndorfer

KONZERTANTER MARSCH
von Harald Benedikt

LEO MARSCH
von Georg Bleyer

LOU CON SPIRITO
Polka von Norbert Mehrl

MASCHANZKER
Polka von Norbert Mehrl

SISSI IN BARTFELD
Konzertmarsch von Adam Hudec

Traditionelle Blasmusik




ANGENEHME FERIE
Walzerintermezzo von Adam Hudec

DAS MÄDCHEN
Polka von Franz Meierhofer / Arr.: P. Prostedny

IN TREUER KAMERADSCHAFT
Marsch von Heribert Raich

Konzertwerke

DER LEIDENSWEG CHRISTI
A symphonic portrayal...Prelude, Chorale and Jubilate"
von Dominik J. Del Ra

DREI SÄTZE FÜR ORCHESTER & MARSCH IN D-MOLL
von Anton Bruckner / Arr.: Armin Suppan



ADLER-Musikverlag
Dkfm. Heribert RAICH
8992 Altaussee • Puchen 72
Telefon 0664 / 18 13 786
adler-musikverlag@aon.at
www.adlermusikverlag.com

Original Hoch- und Deutschmeisterkapelle begeistert in Kärnten

Ein kräftiges Lebenszeichen gab die Wiener Blasmusik in Kärnten von sich: Am 18. Juli 2021 gastierte die Original Hoch- und Deutschmeisterkapelle im südlichsten Bundesland Österreichs! Sonntagfrüh stieg sie in den Bus und machte sich auf den Weg zum Stift Ossiach, um auf dem dortigen Friedhof im Beisein von Dechant Erich Aichholzer am Grab der Eltern ihres Gönners Wolfgang Scholz zu spielen. Danach marschierten die Deutschmeister zum örtlichen Anlegeplatz, um mit dem Schiff über den See nach Bodensdorf zu fahren. Die Überfahrt „erspielte“ sich die Kapelle, indem sie an Bord mehrere Stücke zum Besten gab. In Bodensdorf angekommen, kehrte die Gruppe beim Urbani-Wirt für einen Frühschoppen ein. Die zahlreich anwesenden Gäste kamen dabei in den



Foto: Karin Vogt / Nowophoto

Genuss der traditionellen Wiener Musik der Deutschmeister unter Kapellmeister Reinhold Nowotny. Selbst einsetzender Regen konnte niemanden vertreiben.

Der Aufenthalt der Deutschmeister in

Kärnten war ein voller Erfolg. Sowohl in klassischen Printmedien (Kleine Zeitung und Bezirkszeitung) als auch in Sozialen Medien wurde über das Konzert sehr wohlwollend berichtet. Die Wiener Blasmusik lebt!

Raimund Sulz

Wir trauern: Gerhard Fritz †

Unfassbar für uns alle, nehmen wir in stiller Trauer und großer Dankbarkeit Abschied von unserem lieben Freund, Unterstützer und Förderer Gerhard Fritz.

Gerhard ist am Montag, 26.7.2021, völlig unerwartet im 62. Lebensjahr verstorben.

Sein Leben war geprägt von Hilfsbereitschaft, Leidenschaft und einem unermüdlichen Einsatz für Gerechtigkeit und Zufriedenheit.

Gerhard hat sich in unglaublicher Art und Weise mit den Österreichischen Postkulturvereinen identifiziert und diese mit Leib und Seele unterstützt und gefördert. Er erkannte frühzeitig die Bedeutung und den Stellenwert der Österr. Postkulturvereine für das Unternehmen Österr. Post AG, aber auch für die österr. Kulturlandschaft generell. Keine diesbezügliche



Gerhard Fritz

Herausforderung war ihm zu umfangreich – Lösungsmöglichkeiten zu finden, war ihm ein Bedürfnis.

Nach der Beendigung seiner Vizepräsidentschaft bei der Post und Telekom Musik Wien, wurde er im Jahre 2011 auch zum Ehrenmitglied dieses Orchesters ernannt. Vie-

les wäre ohne seinen Einsatz nicht oder nur eingeschränkt möglich gewesen.

So wie ihm im Jahre 2014 die Fördernadel in Gold des Wiener Blasmusikverbandes in Dank und Anerkennung verliehen wurde, erhielt er auch von anderen Landesverbänden verdiente Auszeichnung, so zB die Dankesmedaille in Silber des Salzburger Blasmusikverbandes und die Auszeichnung Förderer der Tiroler Blasmusik des Blasmusikverbandes Tirol. Wir danken Gerhard für sein unermüd-

liches Engagement und seine Bemühungen für die österreichischen Postkulturvereine und für die vielen schönen Zeiten, die wir gemeinsam erleben durften.

Uns ist bewusst, dass Worte nur wenig Trost spenden können, wenn sich ein lieber Mensch, ein Freund, mit dem wir viele unserer Aktivitäten geteilt haben, für immer von uns verabschiedet.

Unser aufrichtig empfundenes Mitgefühl gehört in diesen schweren Stunden seiner Familie.

Gerhard – immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern und dich nie vergessen lassen!

Michael Foltinowsky
Obmann der Post und Telekom Musik Wien
Präsident des WLBV

Christian Schranz
Kapellmeister der Post und Telekom Musik Wien



Studium für Blasorchesterleitung in Bozen

Der 13. Bachelor-Dirigent

■ Vor zehn Jahren wurde am Musikkonservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen der Studiengang für Blasorchesterleitung eingeführt. Nun hat ihn der 26-jährige Pusterer Daniel Niederegger als mittlerweile 13. Absolvent mit dem Bachelor-Titel abgeschlossen.

Vor drei Jahren hatte er das Studium bei Professor Walter Ratzek begonnen, dem er anlässlich der Abschlussprüfung besonders dankte: „Er hat mich stets gefördert, mich in den letzten Jahren auf meinem Weg immer unterstützt und wie kein anderer in meiner musikalischen Tätigkeit als Dirigent geformt und geprägt.“

Neben dem Studium sei es derzeit die wohl größte Herausforderung gewesen, einen Rahmen für die Abschlussprüfung zu schaffen, hob Professor Thomas Ludescher hervor. Er hatte vor Kurzem den Lehrstuhl für Blasorchesterleitung in Bozen übernommen und Niederegger auf dem letzten Weg zum Studiumabschluss beglei-

tet: „Das Instrument des Dirigenten ist das Orchester.“ Trotz Ferien und Urlaub gelang es in kurzer Zeit, aus Studenten und Amateurmusikern eine 37-köpfige Auswahl in Blasorchesterbesetzung zusammenzustellen.

In drei intensiven Probennachmittagen wurde das Konzertprogramm erarbeitet. Den Höhepunkt bildete die Suite „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer, eigens zu diesem Anlass von Niederegger neu instrumentiert. Seine Bachelor-Arbeit analysiert die „Blasmusik in Tirol und Südtirol, früher und heute“ anhand dieses Werkes. Dabei sei es ihm wichtig gewesen, auch die Thematik rund um Tanzers Nähe zum Nationalsozialismus aufzuarbeiten, hob er hervor.

110 Punkte mit dem Prädikat „mit Auszeichnung“ waren schließlich der Lohn für das erfolgreiche Studium und die hervorragende Abschlussprüfung.

Stephan Niederegger

Die bisherigen Absolventen:

Patrick Gruber

(Hafling/Südtirol) – 2014

Stefanie Menz

(Meran/Südtirol) – 2014

Sigisbert Mutschlechner

(Ölang/Südtirol) – 2014

Pietro Sarno

(Deutschland) – 2015

Andreas Simbeni

(Österreich) – 2015

Ulrike Ellemunter

(Kaltern/Südtirol) – 2016

Alois Papst

(Österreich) – 2016

Andrea Tasser

(Abtei/Südtirol) – 2016

Sascha Leufgen

(Deutschland) – 2017

Wolfgang Schrötter

(Algund/Südtirol) – 2018

Stefan Brunbauer

(Österreich) – 2019

Lukas Hofmann

(Österreich) – 2020

Daniel Niederegger

(St. Jakob im Ahrntal/Südtirol) – 2021



Gottfried Veit, Thomas Ludescher, Daniel Niederegger und Johann Hilber (v. l.). Veit, Ehrenkapellmeister des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) und Daniel Niedereggers erster Dirigierlehrer, und Hilber, Obmann des VSM-Bezirk Brunneck, gratulierten als eine der Ersten dem 26-jährigen Dirigenten zum Erfolg.

Neuer Jugendleiter des Musikvereines Frohsinn Ruggell

■ Mein Name ist Joel Biedermann, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Ruggell. Ich mache zurzeit eine Lehre als Zeichner in der Fachrichtung Architektur. Mit neun Jahren habe ich begonnen, Schlagzeug zu lernen, da dies schon immer mein Traum gewesen war. Bald bin ich in die Jugendmusik gekommen und habe dort viele lustige und lehrreiche Erfahrungen gemacht, ebenso das Bronzeabzeichen. Mit 14 Jahren bin ich dann schon in die „große“ Musik aufgenommen worden. Musik ist jedoch nur eines meiner Hobbys.

Ich bin auch noch in der Feuerwehr Ruggell tätig. Dort habe ich schon ein paar Ausbildungen hinter mir. Da ich noch zwei Jahre Lehrzeit vor mir habe, die Ausbildung natürlich vorgeht und das Amt des Jugendleiters sehr aufwendig ist, darf ich auf die tatkräftige Unterstützung der Vorstandsmitglieder zurückgreifen.

Es freut mich sehr, das Amt als Jugendleiter ausüben zu können. Ich freue mich auf die kommenden Jahre mit unseren Jungmusikanten.

www.mvruggell.li



Joel Biedermann, Jugendleiter des Musikvereines Frohsinn Ruggell



Der Musikverein unterstützt die Jungmusikanten bei ihrer Ausbildung durch die Liechtensteiner Musikschule sowie bei den Prüfungen zum Jungmusikerleistungsabzeichen.

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S), Rainer Schabereiter (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Europrint | Grafik: tuba-musikverlag gmbh

Concerto

by Öllerer



Concerto Tenorhorn Limited Edition GM

In Anlehnung an die traditionelle, bayerische Bauart in der Blasinstrumentenherstellung wurde unser Tenorhorn GM der Limited Edition mit einem handgehämmerten Schallstück, H85 Goldmessing und einem Luxus-Kofferbag gefertigt. Eine leichte Ansprache, strahlende und brillante Höhen und ein voller Klang mit korrekter Intonation zeichnet dieses Instrument aus.

B-Tenorhorn, 4 Drehventile / Zylinderventile aus Goldmessing-Neusilber kombiniert, Bohrung 13,9 mm, handgehämmerter Schallbecher aus H85 Goldmessing mit 27 cm Durchmesser, Korpus aus H85 Goldmessing, Garnitur Neusilber, Mundrohr Neusilber, Seibold Tonstabilisator System eingebaut, mit Koffer-case, Mundstück und Zubehör

1.900,— lackiert

2.450,— versilbert

Concerto Euphonium S kompensiert

professionelles, kompensiertes Euphonium mit 3+1 Ventilen. Die Intonation ist sehr gut, der Trigger wird kaum benötigt. Voller, tragender Ton.

B-Stimmung, Ventile aus Edelstahl, Bohrung 15 mm (16.8 mm beim 4.Ventil), Schallbecher aus Messing mit 30 cm Durchmesser, Korpus aus Messing, Züge aus Neusilber, Mundrohr Goldmessing, mit Softcase, Mundstück und Zubehör

950,— lackiert

1.100,— versilbert



Blasinstrumentenmacher m/w/d gesucht
Informationen auf unserer homepage

www.musikhaus.org

Georg Öllerer GmbH | Jägerndorferstr.1 | D-83395 Freilassing | oellerer@oellerer.de



SCHON AB
€199,-

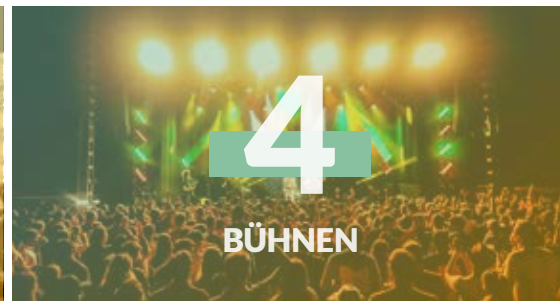


BRASS PALMAS

WOODSTOCK BEACH CLUB



4
TAGE



4
BÜHNEN



17
BANDS

FÄASCHTBÄNKLER | RUSSKAJA
KELLER STEFF BIG BAND | DA BLECHHAUF'N
WÜDARAMUSI | CUBA BOARISCH 2.0 | SOUTHBRASS
THE HOPFENSWINGERS | BUENA BANDA | BLECH & WHITE
MILLIONS OF DREADS | BRADLBERG MUSIG | DIE NIACHTN
BLECH BRASS BROTHERS | D'HOAMATLANDLA | BLECH CUVÉE | 5ER-GSPÄN

WE HAVE JOY, WE HAVE FUN, WE HAVE BLASMUSIK IN THE SUN!

23. - 26.09.21 | KRK ISLAND | CROATIA

www.brasspalmas.com



POWERED BY

BUFFET CRAMPON

